Newsletter

Informationen & Berichte

in Kooperation mit dem Herz- Kreislauf Zentrum Rotenburg a.d. Fulda

06/2007

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr 2008

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Vorwort des Präsidenten	3
	6
2. Bericht aus dem Präsidium	4
3. Bericht aus der Geschäftsstelle	
☐ Ehrung Dr. Quade	5
☐ Neue Dopingbestimmungen	5
☐ Weihnachtsgrüße aus der Geschäftsstelle	6
☐ Bundeseinheitliches Anerkennungsverfahren	7
☐ Verkauf Spielmobil	7
☐ Erscheinungstermine Newsletter	7
☐ Impressum	7
4. Breitensport	
☐ Breitensportfest Bad Füssing	8
5. Termine	
☐ Veranstaltungskalender Hessen 2008	9
6. Leistungssport	
☐ Europameisterschaft im Blindenfußball in Athen	14
☐ Tischtennis-Europameisterschaften	14
☐ DM Tischtennis	16
☐ Ladycup Goalball	17
☐ Hessisch Thüringischen Sprint- und Mehrkampfmeisterschaften	17
☐ RSC Frankfurt/ Rollstuhlbasketball	18
7. GPR in Hessen	
☐ Herzgruppen Info	20
☐ Prävention durch körperliche Aktivität	20
9. Jugend	
☐ 6. Goalball-Jugend-DM in Neukloster	21
10. Bezirke	
☐ 20 Jahre (Brust)Krebsnachsorge im Landessportbund Hessen	21
☐ Usinger Herzsportgruppe auch auf dem Rhein aktiv!	23
☐ TV Groß-Umstadt mit „Sternen des Sports" ausgezeichnet	23
☐ Behinderten-Bezirkswandertag in Fleisbach	24
☐ Verein zur Bewegungsförderung feiert 50. Geburtstag	25
☐ 80. Geburtstag des Odenwälder Bezirkssportwartes Erwin Herkert	26
☐ Übungsleiterlehrgang mit Gerhard Hennige	27
☐ Sportlerehrung in Groß-Umstadt	27
☐ 15 Medaillen aus bischöflichen Händen	27
☐ Gesundheitstag der Behinderten-Sportgemeinschaft Hausen	28
☐ Freizeitgrundstück am Nidda - Stausee neu zu verpachten	28
11. Verschiedenes	
☐ Sportlerportrait Patrick Kensa	29

Vorwort

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde,

das Jahr 2007 neigt sich mit großen Schritten dem Ende zu und es ist deshalb Zeit, kurz innezuhalten und das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen, das mit Höhen und Tiefen, aber auch mit einigen positiven Überraschungen wie im Fluge verging.

Ich persönlich musste in diesem Jahr erkennen und lernen, dass man großen Zielen oft nur mit kleinen Schritten näher kommt. Hauptsache, es bewegt sich etwas in die richtige Richtung. Ich bin mir dennoch sicher, dass dieser Verband mit seinem Präsidium und den rührigen Vereinen ein erfolgreiches Sportjahr erlebt hat und wir unseren, bereits mehrfach formulierten Zielen, ein Stück näher gekommen sind.

Adventszeit ist aber auch eine Zeit um nach vorn zu schauen, die bisherige Arbeit weiter auszubauen, neue Ziele zu formulieren, um sie zuversichtlich zu realisieren.

Auf der Grundlage unserer vorhandenen Strukturen, bedarf es weiterer Anstrengungen unseres gesamten Verbandes. Basis für eine zukunftsorientierte Planung muss es sein, den Zugang zum Sport für Menschen mit Behinderung und für Menschen, die von einer Behinderung bedroht sind, flächendeckend zu ermöglichen und bereits vorhandene Sportangebote nach Bedarf zu erweitern bzw. zu ergänzen.

Dem Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband muss es mit Unterstützung starker Partner gelingen, die positive Wirkungen des Sports als Mittel der Prävention und Rehabilitation mit all seinen vielseitigen vereinsorientierten Angeboten einer breiten Öffentlichkeit aufzuzeigen. Mit unserer sozialen Kompetenz und einem ganzheitlichen Konzept zur Rehabilitation und Integration von Menschen mit Behinderung sollten wir einen eigenständigen Beitrag zu einer zukunftsorientierten Gesundheitspolitik in unserem Lande leisten.

Weihnachtszeit ist die Zeit um allen zu danken, die uns im ablaufenden Jahr unterstützt haben. Einen besonderen Dank gilt allen Ehrenamtlichen für ihren unermüdlichen Einsatz. Bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unserer Landesgeschäftsstelle bedanke ich mich für ihr hohes berufliches Engagement, das gerade in Zeiten struktureller Veränderungen besonders gefordert ist.

Zum Weihnachtsfest wünsche ich besinnliche Stunden sowie ruhige und sorgenfreie Feiertage.

Zum neuen Jahr 2008
Gesundheit, Glück und Zufriedenheit
verbunden mit der Hoffnung auf weiterhin gute Zusammenarbeit.

Ihr
Gerhard Knapp

Bericht aus dem Präsidium

Die III. Sitzung des Gesamtpräsidiums fand am 30.11. und 01.12.2007 in Nidda - Bad Salzhausen statt. Im Tagungshotel „Haus am Landgrafenteich" des Sozialverbandes VdK Hessen-Thüringen fanden die Mitglieder des Gesamtpräsidiums hervorragende Bedingungen, um die Tagesordnungspunkte an 2 Tagen abzuarbeiten.

In seinem Bericht ging Gerhard Knapp zunächst auf die Problemfelder innerhalb des Verbandes ein. Hier ist es, seit dem Rücktritt des Landessportwartes Torsten Holzan noch nicht gelungen einen Nachfolger zu finden.
Diese Position muss innerhalb des Präsidiums noch vom Vizepräsidenten Heinz Wagner wahrgenommen werden.
Die Maßnahmen die bisher begonnen wurden, sind nicht so weitgehend umgesetzt worden, wie es sich Gerhard Knapp gewünscht hatte. Zitat: „Auch kleine Schritte führen zum Ziel".
Positiv zu vermerken ist die Zusammenarbeit mit den Partner des Hessischen Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes (LSB H und deren Fachverbände, VdK, GPR)
In Zukunft wird sich die Welt des Behindertensportes wandeln. Wir, der Verband und auch die Vereine, sollen diese Herausforderung annehmen. Es müssen neue Netzwerke geschaffen und alte ausgebaut werden.
Auf Grund der ständig steigenden Zahlen der Erkrankten z. B. im Bereich Stütz- und Bewegungsapparat, Koronare Herzerkrankung oder Diabetes, sind die Entwicklungsmöglichkeiten der Vereine riesig, wären hier nicht die Probleme der Hallenbelegung und Hallennutzung. Die Vereine müssen hier neue Wege gehen.

Problematisch für die gesamte Finanzierung des Sports durch Lotto und Toto – Mittel kann die Entscheidung der Europäischen Union bezüglich der Zulassung privater Wettanbieter werden.

Gerhard Knapp berichtete weiter über Gespräche mit dem LSB H, im Hessischen Ministerium des Innern und für Sport, über den Besuch des Breitensportfestes in Bad Füssing und Sitzungen der Satzungskommission und des Finanzausschusses.
Zum Abschluss seines Berichtes dankte Gerhard Knapp allen Mitgliedern des Gesamtpräsidiums und allen Helfern für die Zusammenarbeit. Er stellte fest, dass wir auf einem guten Wege sind, den wir weiter beschreiten wollen, aber ohne Vereine geht dies nicht.

Dem Bericht des Präsidenten Gerhard Knapp folgten die Berichte der übrigen Präsidiumsmitglieder.

Heinz Wagner (Vizepräsident) berichtet über den Abschluss der Vereinbarung zur Durchführung und Finanzierung des Rehabilitationssportes mit den Verbänden der Krankenkassen in Hessen und über den Stand des „Bundeseinheitlichen Anerkennungsverfahrens". Hier sind zur Zeit 50 Vereine anerkannt und zertifiziert. Heinz Wagner weist in diesem Zusammenhang auf das Ende der Übergangsfrist zur Abgabe der Anträge hin (31.12.2007).
Florian Pochstein (Landeslehrwart) stellt fest, dass der HBRS im neuen Ausbildungsprogramm gut vertreten ist und dieses Konzept von den meisten Vereinen gut angenommen worden ist. Ab 2009 wird durch den DOSB ein neues Ausbildungskonzept mit 180 Lehreinheiten verlangt.
Annegret Müller (Frauenbeauftragte) berichtet von einem Treffen der Landesfrauenbeauftragten aus anderen Landesverbänden in Bad Vilbel.

Dem Bericht der Bezirksvorsitzenden waren unterschiedliche Entwicklungen zu entnehmen. In einigen Bezirken ist ein Mitgliederrückgang zu verzeichnen, in anderen wiederum steigen die Mitgliederzahlen. Die sportlichen Aktivitäten in den Bezirken werden durchweg gut angenommen und sollen in diesem Rahmen beibehalten bzw. erweitert werden. Es sind in einigen Bezirken Aktivitäten geplant, um Mitglieder für die Vereine zu gewinnen und damit auch den Verband zu stärken.
Negativ wurde bemerkt, dass es sehr schwierig ist Personen für die Arbeit im Bezirksvorstand zu gewinnen.

Im weiteren Verlauf der Gesamtpräsidiumssitzung wurden u. a. folgende Themen bearbeitet:

Haushalt 2008

Der vom Finanzausschuss ausgearbeitete Haushaltsplan wurde vorgestellt und nach einer intensiven Beratung einstimmig verabschiedet.

Personelle Veränderung im Präsidium

Der Landesschatzmeister erklärte schriftlich seinen Rücktritt. Das Präsidium schlug als neuen Landesschatzmeister den Bezirksvorsitzenden

des Bezirks VII Mittelhessen Hans-Jörg Klaudy vor. Diesem Vorschlag folgten die Mitglieder des Gesamtpräsidiums und wählten Herrn Klaudy kommissarisch als Landesschatzmeister.

Neues Abrechnungsverfahren

Gerhard Knapp stellte ein neues, vereinfachtes Verfahren zur Bezuschussung von Übungsleitern und Ärzten ab dem Jahr 2008 vor. Dieser Vorschlag wurde eingehend diskutiert und für gut befunden. Die Mitglieder haben beschlossen das neue Verfahren ab 2008 einzuführen.

Neue Satzung

Den von der Satzungskommission erarbeiteten und von Herrn Stefan Wagner auf die rechtliche Sicherheit geprüften Entwurf der neuen Satzung des HBRS wurde vorgestellt und diskutiert.

Das Gesamtpräsidium stimmte dem Entwurf, der nun beim Finanzamt und zuständigen Amtsgericht zur Prüfung vorgelegt werden soll, zu. Die außerordentliche Mitgliederversammlung soll am

Samstag, den 12. April 2008 um 10:00 Uhr in Frankfurt - Eschersheim stattfinden.

Dr. Karl Quade erhält den Paralympic Sport Award des IPC

Dr. Karl Quade, Vizepräsident Leistungssport des DBS, wurde im Rahmen der IPC Generalversammlung in Seoul mit dem Paralympic Sport Award in der Kategorie „Best Games Official" ausgezeichnet.

Dr. Quade, selbst dreimaliger Teilnehmer an den Paralympics wurde für seinen langjährigen Einsatz für die paralympische Bewegung sowie für seine mehrmalige berufung zum Chef de Mission der deutschen Paralympischen Mannschaft geehrt.

Wir gratulieren!

Doping

ab 01.01.08 gelten neue Dopingbestimmungen

Alle Sportler (auch Senioren), die ab dem 01.01.2008 im Bereich des DBS starten, können auf nationalen Meisterschaften in Dopingkontrollen geraten. Dies betrifft auch Breiten- und Freizeitsportler aller Alters- und Schadensklassen. Jeder Sportler muss ab dem 01.01.2008 jedes Medikament , das er einnimmt, auf Dopingsubstanzen kontrollieren und mit der Dopingliste der NADA abgleichen. Falls ein Medikament in den Dopingbereich fällt, benötigt er eine ärztliche Freigabe und zudem eine Genehmigung durch die NADA. Ein Schreiben des Hausarztes reicht hierbei nicht; sondern es muss durch einen Facharzt die Nötigkeit des Medikamentes bestätigt werden.

Dopinglisten und alle schriftlichen Anträge sind erhältlich unter:

NADA
Nationale Anti Doping Agentur Deutschland

Heussallee 38
53113 Bonn

Telefon: +49 (228) 812 92 - 0
Telefax: +49 (228) 812 92 - 29

info@nada-bonn.de
http://www.nada-bonn.de/

Strenge Kontrollen, egal ob im Leistungs-Freizeit- oder Breitensportbereich, wird es erstmalig ab dem 01.01.2008 auf allen nationalen Meisterschaften geben. Bis dahin müssen alle Sportler ihre Dopingunterlagen vollständig und lückenlos dokumentiert haben. Sollten die Unterlagen bei einer Dopingkontrolle nicht vollständig vorgelegt werden können, so führt dies zur sofortigen Disqualifikation und Sperre für den aktuellen Wettkampf.

Alle Athleten des Topteam Peking 2008 und mit großer Wahrscheinlichkeit auch die übrigen Sportler der Nationalmannschaft unterliegen ab dem 01.01.2008 einer 24h Meldepflicht. Sie müssen für mögliche Dopingkontrollen der NADA lückenlos und ständig (24h) zu Verfügung stehen. Jeder Ortswechsel muss per Zugangscode im Internet der NADA gemeldet werden. Die betroffenen Sportler werden bis zum Start dieser Regelung schriftlich über das Prozedere vom DBS und der NADA informiert.

Nun ist es wieder mal soweit,
Advent, Advent die stillste Zeit,
auch wenn so ruhig sie gar nicht ist,
ist's wichtig dass man nie vergisst:
"Wir haben riesengroßes Glück,
von der Insel der Seeligen gehört uns ein Stück!"
Das Elend und die Katastrophen,
haben uns Gottlob noch nicht getroffen.
Drum sollten wir mal Danke sagen
und nicht den ganzen Tag nur klagen.

Am Ende des Jahres danken wir für die angenehme Zusammenarbeit

und wünschen

ein gesundes und frohes Weihnachtsfest,

erholsame Tage „zwischen den Jahren"

und einen guten Start ins neue Jahr!

Ihr HBRS-Team

Fulda, im Dezember 2007

Bundeseinheitliches Anerkennungsverfahren

Wichtiger Hinweis

Wir weisen alle Sportvereine mit einer Rehasportgruppe darauf hin, dass die Übergangsfrist für das bundeseinheitliche Anerkennungsverfahren am 31. Dezember 2007 abläuft.
Wenn die Frist versäumt wird, verfällt die Anerkennung als Rehabilitations-sporterbringer automatisch.

Abrechnungsverfahren

Informationen über das vereinfachte Abrechnungsverfahren (neue Vordruck sowie entsprechende Erläuterungen) erfolgen im Januar/ Februar 2008.

HBRS – Spielmobil

Der im Jahr 1991 angeschaffte Ford Transit Bus (Spielmobil), soll aufgrund der geringen Nutzung verkauft werden.

Daten:
Ford Transit, Lkw geschlossener Kasten
Erstzulassung 03.04.1992
Benziner, G-Kat
Höchstgeschwindigkeit 131 kmh
72 kW, 1994 cm³
Nutz- oder Aufliegelast = 1.081 kg
Maße: Länge 5.368 mm
Breite 1.972 mm
Höhe 2.620 mm

Km-Stand: ca. 14.000 km

Interessenten setzen sich bitte mit der Geschäftsstelle, Frau Schmitt, unter Angabe eines Kaufangebotes in Verbindung.

Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrer HBRS-Geschäftsstelle.

NEWSLETTER

Erscheinungstermine für 2008

Redaktions-schluss	Abgabe-datum	Erscheinugs-termin
11.02.2008	18.02.2008	29.02.2008
10.04.2008	16.04.2008	25.04.2008
09.06.2008	16.06.2008	26.06.2008
04.08.2008	11.08.2008	22.08.2008
29.09.2008	06.10.2008	17.10.2008
24.11.2008	01.12.2008	12.12.2008

Newsletter Impressum:

Herausgeber
Hessischer Behinderten-und Rehabilitations-Sportverband e.V.
Frankfurter Str. 7
36043 Fulda (H.B.R.S.)

V.i.S.d.P
Gerhard Knapp

Redaktion:
H.B.R.S.
vertreten durch Gerhard Knapp (Präsident) und Otto Mahr (Geschäftsführer),
Uli Gasper

Satz & Layout:
uliphoto.de
Braunshardter Weg 11
64293 Darmstadt
Tel.: 0 61 51/ 89 32 64
e.Mail: u.gasper@gmx.de
www.uliphoto.de

Druck:
Herz- und Kreislaufzentrum
Rotenburg a.d. Fulda
Heinz Meise Strasse 100
36199 Rotenburg a.d. Fulda
Tel.: 0 66 23/ 88 0
Fax: 0 66 23/ 88 70 10

Breitensportfest für Ältere

Bad Füssing fest in hessischer Hand

Die „Hessen" kommen zum Bosseln, Wandern und Feiern. So berichtet eine Bad Füssinger Zeitung über den alljährlichen 14-tägigen Aufenthalt des Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes in herrlichen Badeort.

Auch im Jahr 2007 waren es wieder über 700 Mitglieder, der Versehrten- bzw. Behind ertensportgemeinschaften aus ganz Hessen, die an dem 17. Breitensportfest für Ältere Menschen teilgenommen haben.
Von Kassel über Bebra, Fulda, Schlüchtern, Frankfurt und Aschaffenburg wurden die Teilnehmer in einem Sonderzug eingesammelt. In Passau standen Omnibusse bereit, die sie dann nach Bad Füssing zu den Quartieren brachten.
Zu den Aktivitäten gehörten ein 2-tägiges Hallen-Bossel-Turnier, ein Zielsuchwandern sowie der Besuch der Therme 1.

Den Höhepunkt des Aufenthaltes bildete der Hessisch-Bayrische Abend im „großen Saal" des Kurhauses.
Damit verbunden wurde die Siegehrung der Erstplazierten des Bosselturniers und der Wanderung, dem sich ein gemütliches Beisammensein anschloss. Ein hervorragendes Rahmenprogramm wurde von der Stadt Bad Füssing mit den Auftritt der Inntaler Musikanten, den Original Kernbeißern, den Geschwistern Meißner an der Zitter und der Sängerin Hanni Jäger gestaltet.
Die weiteren Tage standen den Teilnehmern zur freien Verfügung. Sie wurden von Vielen, für den Besuch der Therme und für kleinere Ausflugsfahrten genutzt.
Das Bosselturnier war außergewöhnlich stark besetzt. Während bei den Frauen und Männern je 10 Mannschaften ihre Meldung abgegeben hatten, spielten in der Mixed-Gruppe, 16 Teams um den Sieg.
Nach äußerst spannenden Wettkämpfen, gewann bei den Männern Baunatal II, vor Fulda und Heusenstamm, den ersten Platz. Während bei den Frauen, Fulda den ersten Platz vor Butzbach und Heringen belegte.

Bei den gemischten Mannschaften, die in vier Gruppen aufgeteilt wurden, wurde im Ko-System und dann Überkreuz gespielt, um die Sieger zu ermitteln. Sieger wurde die Mannschaft aus Schlüchtern I, vor Fulda III, Schlüchtern II und Heringen.
An der Zielsuchwanderung, wobei 10 gestellte Fragen zu erkunden waren, nahmen rund 40 Gruppen mit einer ansehnlichen Zahl Wanderinnen und Wanderer teil.
Sieger wurde das Team I aus Obersuhl, den zweiten Platz errang ebenfalls Obersuhl. Auf den weiteren Plätzen folgte Wiesbaden II und Fulda.

Auch für das Jahr 2008 ist wieder eine Fahrt mit dem Sonderzug nach Bad Füssing voraussichtlich Ende Oktober / Anfang November geplant. Viele Teilnehmer haben bereits schon heute wieder ihre Quartiere reservieren lassen.

Karl- Herrmann Müller
(Ehrenpräsident)

Hessischer Veranstaltungskalender
2008

Stand: 05.12.2007

Ferien 2008 in Hessen

Weihnachten	23.12.2007 - 11.01.2008
Ostern	25.03.2008 - 05.04.2008
Sommer	23.06.2008 - 01.08.2008
Herbst	06.10.2008 - 18.10.2008
Weihnachten	22.12.2008 - 10.01.2009

Januar

Datum	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
18.01. - 20.01.	**Block 10 - Teil I** "Allgemeine Grundlagen des Rehabilitationssports"	Bad Vilbel	HBRS
19.01.	Norddt. Meisterschaft Torball (Herren)	Hohen Neuendorf	DBS
26.01.	Süddt. Meisterschaft Torball (Herren)	Nürnberg	DBS
26.01. - 27.01.	**ÜL-Fortbildung "Innere Organe"** "Notfallmanagement im Herzsport"	Rotenburg	HBRS

Februar

Datum	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
02.02.	Bezirksmeisterschaften Kegeln	Hausen	Bezirk Frankfurt
15.02.	Jahreshauptversammlung	Bensheim	Bezirk Bergstraße
15.02. - 17.02.	Int. DM Ski-Nordisch + Biathlon	Finsterau	DBS
16.02. - 17.02.	**Block 43** "Diabetes"	Rotenburg	HBRS
22.02. - 23.02.	8. DM Tischtennis - Jugend	Gersweiler	DBS
22.02. - 24.02.	**Block 10 - Teil II** "Allgemeine Grundlagen des Rehabilitationssports"	Bad Vilbel	HBRS

März

Datum	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
01.03.	28. DM Bogenschießen (FITA-Halle)	Mühlheim - Ruhr	DBS
01.03.	Offene Süddeutsche Meisterschaften im Schwimmen	Darmstadt	HBRS
02.03.	100 Jahre TV 1908 Gladenbach e.V. (Festakt)	Gladenbach	TV 1908 Gladenbach e.V.
02.03.	Informations-Gesundheitstag	Freigericht-Altenmittlau	TGS Somborn 1888
02.03. - 03.03.	DM Leichtathletik (Halle)	Halle	DBS
03.03. - 09.03.	Herzwochen	Lampertheim	Herz & Ges.-sportverein Rhein Neckar Lampertheim e.V.
08.03.	Osterbosseln	Bad Zwesten	BSG Kellerwald-Zwesten
08.03.	Wasserspiel- und Schwimmveranstaltung für Kinder und Jugendliche im Basinus-Hallenbad	Bensheim	BSG Jugend-Bensheim
08.03. - 15.03.	Bundesseniorensportfest	Zinnowitz	DBS
14.03. - 15.03.	DM Torball (26. DM Damen + 30. DM Herren)	Berlin	DBS
15.03.	Bezirksmeisterschaften Kegeln	Bürstadt	Bezirk Bergstraße
15.03.	Jahreshauptversammlung	Bad König/ Zell	Bezirk Odenwaldkreis
15.03.	15 Jahre BRSG Bad Endbach und 5 Jahre Herzsport	Bad Endbach	BRSG Bad Endbach

15.03.	ÜL-Fortbildung	Fulda	Bezirk Fulda
15.03. - 16.03.	**Block 10 - Teil III** "Allgemeine Grundlagen des Rehabilitationssports"	Bad Vilbel	HBRS
26.03. - 28.03.	Reha-Info-Tage	Lampertheim	Herz & Ges.-sportverein Rhein Neckar Lampertheim e.V.

April

Datum	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
05.04.	Fußballtennisturnier	Lorsch	RSG Lorsch
05.04.	ÜL-Fortbildung	Fulda	Bezirk Fulda
10.04.	"Gesunde Ernährung" (Vortrag)	Korbach	Gesundheits- u. Reha-Sport Korbach e.V.
12.04.	**außerordentliche Mitgliederversammlung**	Frankfurt - Eschersheim	HBRS
12.04.	Bezirksmeisterschaften Bosseln	Lampertheim	Bezirk Bergstraße
12.04.	3. Spieltag 1. Bundesliga im Elektro-Rollstuhl-Hockey	Messel	1. ERHC Dreieich e.V.
12.04.	DM Tanzen	Rheinsberg	DRS
12.04. - 13.04.	**Block 20** "Allgemeine Informationen über Behinderungen"	Bad Vilbel	HBRS
18.04. - 20.04.	**Block 30 - Teil I** "Stütz- und Bewegungsapparat"	Frankfurt	HBRS
18.04. - 20.04.	**Block 40 - Teil I** "Innere Organe"	Rotenburg	HBRS
18.04. - 20.04.	DM Tischtennis (Einzel/Doppel)	Neuenstein	DBS
19.04.	**Fortbildung** "Erweiterung Lizenz Prüfer Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung"	Frankfurt	HBRS / LSBH
19.04.	18. DM Goalball	*Ort noch nicht bekannt*	DBS
19.04.	Jahreshauptversammlung	Büdingen	Bezirk Frankfurt
20.04.	"Mein Verein" HR4-Live-Übetragung	Groß-Umstadt	TV Groß-Umstadt
25.04. - 26.04.	DM Sitzball (34. DM Damen + 55. DM Herren)	Regensburg	DBS
26.04.	15. IDM Judo für Sehgeschädigte	Aschaffenburg	DBS
26.04.	DM Judo für geistig Behinderte Menschen	Hamm	DBS
26.04.	Bezirksmeisterschaften Kegeln (Mannschaft)	Breuberg/Sandbach	Bezirk Odenwaldkreis
27.04.	50 Jahre RSG Lorsch	Lorsch	RSG Lorsch

Mai

Datum	Veranstaltung	Ort	Veranstalter
01.05.	Bezirksmeisterschaften Bosseln incl. Pfingstbosselturnier	Heusenstamm	Bezirk Frankfurt
02.05. - 03.05.	49. DM Prellball	Bohmte	DBS
03.05.	Tag der offenen Tür	Zierenberg	VSG Zierenberg e.V.
05.05.	Schwerhörigen Kegelmeisterschaft	Kassel	SSC Kassel e.V.
09.05.	Karate mit Behinderung	Darmstadt	Karate-Dojo Darmstadt
10.05.	Fußballtennisturnier	Zierenberg	VSG Zierenberg e.V.
15.05. - 17.05.	14. Int. Hessenpokal im Sportschießen	Bad Orb	HBRS
16.05. - 18.05.	**Block 30 - Teil II** "Stütz- und Bewegungsapparat"	Frankfurt	HBRS
17.05.	Frühjahrswanderung	Heusenstamm	VSG Heusenstamm
17.05.	Hallenbosseln	Brombachtal/ Kirchbrombach	Bezirk Odenwaldkreis

17.05. - 18.05.	**ÜL-Fortbildung "Innere Organe"** "Nordic Walking"	Rotenburg	HBRS
22.05. - 25.05.	13. Hessisches Landesturnfest	Baunatal	HTV
22.05. - 25.05.	Int. DM Schwimmen	Berlin	DBS
22.05. - 25.05.	DM Reiten	Berlin	DBS
23.05. - 24.05.	30. DM Flugball	Lübbecke	DBS
23.05. - 25.05.	**Block 40 - Teil II** "Innere Organe"	Rotenburg	HBRS
24.05.	36. Länderpokalturnier Kegeln-Bohle	Rendsburg	DBS
30.05. - 31.05.	31. DM Fußballtennis	Espelkamp	DBS
30.05. - 01.06.	125 Jahre TSG Wilhelmshöhe 1883 e.V.	Kassel	TSG Wilhelmshöhe 1883 e.V.
31.05. - 01.06.	**Block 20** "Allgemeine Informationen über Behinderungen"	Bad Vilbel	HBRS

Juni

Datum	**Veranstaltung**	**Ort**	**Veranstalter**
06.06. - 15.06.	**Hessentag 2008**	**Homberg /Efze**	
06.06. - 07.06.	16. DM Faustball (Feld)	Brakel	DBS
07.06.	30. DM Gewichtheben	*Ort noch nicht bekannt*	DBS
07.06.	Maintal Bembel Pokalschießen für Blinde und Sehbehinderte Schützen	Maintal-Bischofsheim	SSG Maintal 1975 e.V.
07.06.	Regionalliga - Nord - Kegeln	Kassel	VSG Zierenberg e.V.
07.06. - 08.06.	DM Radsport/Straße (mit int. Beteiligung)	Lorsch	DBS
13.06. - 15.06.	30. Int. DM Leichtathletik	Berlin	DBS
14.06.	Sommerfest	Korbach	Gesundheits- u. Reha-Sport Korbach e.V.
19.06. - 22.06.	22. Jugend-Länder-Cup	Frankfurt/M.	DBS
20.06. - 21.06.	DM Tischtennis (Mannschaft)	Solingen	DBS
20.06. - 22.06.	**Block 40 - Teil III** "Innere Organe"	Rotenburg	HBRS
22.06.	Bezirkswandertag	Heppenheim	Bezirk Bergstraße
27.06. - 29.06.	DM Kegeln - Bohle	Bremen	DBS

Juli

Datum	**Veranstaltung**	**Ort**	**Veranstalter**
04.07. - 06.07.	DM Kegeln - Schere	Moorbach	DBS
11.07. - 13.07.	DM Kegeln - Classic	Baden	DBS

August

Datum	**Veranstaltung**	**Ort**	**Veranstalter**
02.08.	80 Jahre FSV 1928 Mosbach e.V.	Mosbach	FSV 1928 Mosbach e.V.
08.08. - 10.08.	**Block 10 - Teil I** "Allgemeine Grundlagen des Rehabilitationssports"	Frankfurt	HBRS
08.08. - 10.08.	**Block 40 - Teil I** "Innere Organe"	Rotenburg	HBRS
09.08.	Familien Sport- und Spielfest	Groß-Umstadt	Bezirk Darmstadt
09.08. - 10.08.	120 Jahre TGS Somborn 1888 (Sommerfest)	Freigericht-Somborn	TGS Somborn 1888
16.08.	37. DM Bogenschießen (FITA im Freien)	Raitenbuch	DBS
16.08.	Fußballtennisturnier	Fürth	Fürther VSG
16.08. - 17.08.	**Block 31** "Wirbelsäulen/Haltungsschäden"	Frankfurt	HBRS

17.08.	160 Jahre Fuldaer Turnerschaft 1848 e.V. (Jubiläumsevent)	Fulda	Fuldaer Turnerschaft 1848 e.V.
23.08.	Herzsport-Wanderung	Bad König/Höchst	HSG Bad König/Höchst
23.08.	**Block 40 - Teil IV** "Innere Organe"	Rotenburg	HBRS
23.08. - 24.08.	**Block 43** "periphere arterielle Verschlußkrankheit"	Kassel / Sensenstein	HBRS
30.08.	1. Nordic Walking Treff	Korbach	Gesundheits- u. Reha-Sport Korbach e.V.
30.08.	Bezirkssportfest	*Ort noch nicht bekannt*	Bezirk Odenwaldkreis

September

Datum	**Veranstaltung**	**Ort**	**Veranstalter**
05.09. - 07.09.	**Block 10 - Teil II** "Allgemeine Grundlagen des Rehabilitationssports"	Frankfurt	HBRS
05.09. - 18.09.	5. Nationales und 2. Internationales Paralympisches Jugendlager zusammen mit Österreich und der Türkei	Peking / CHN	DBS
06.09.	Fest der Sinne	Wiesbaden	Judo-Club Wiesbaden
06.09. - 17.09.	XIII. Sommerparalympics	Peking / CHN	DBS
12.09. - 13.09.	26. Sitzball-Länderpokal-Turnier	*Ort noch nicht bekannt*	DBS
12.09. - 14.09.	**Block 40 - Teil II** "Innere Organe"	Rotenburg	HBRS
13.09.	Bezirkssporttag	Lorsch	Bezirk Bergstraße
13.09.	Friedrich-Richtberg-Team-Cup (Jedermannturnier Feldfaustball)	Groß-Rohrheim	VfB Groß-Rohrheim
13.09.	Bosselturnier	Zierenberg	VSG Zierenberg e.V.
19.09. - 20.09.	15. Fußballtennis-Länderpokal-Turnier	Ort noch nicht bekannt	DBS
20.09.	Bezirksmeisterschaften Kegeln (Einzel)	Breuberg/Sandbach	Bezirk Odenwaldkreis
20.09. - 21.09.	**Block 10 - Teil III** "Allgemeine Grundlagen des Rehabilitationssports"	Frankfurt	HBRS
20.09. - 21.09.	**ÜL-Fortbildung "Innere Organe"** "Qi-Walking - Entspannung u. Wahrnehmung von Bewegung und Gang"	Rotenburg	HBRS
27.09.	7. Olympische Ballnacht	Wiesbaden	IsbH
27.09.	Sportfest für Alle	Dietzenbach	VSG Dietzenbach 1964 e.V.
27.09.	Herbstwanderung	Heusenstamm	VSG Heusenstamm
26.09. - 28.09.	**Block 70 - Teil I** "Geistige Behinderung"	Bad Vilbel	HBRS

Oktober

Datum	**Veranstaltung**	**Ort**	**Veranstalter**
03.10. - 05.10.	**Block 40 - Teil III** "Innere Organe"	Rotenburg	HBRS
03.10. - 04.10.	DM Tischtennis Sen. + Allg. Beh. (Ez./Dop.)	Bad Kreuznach	DBS
04.10.	ÜL-Fortbildung	Erbach	Bezirk Odenwaldkreis
04.10.	Sportfest	Grünberg	Sportgem. f. Gesundheit u. Rehabilitation Grünberg
10.10. - 11.10.	26. DM Sitzvolleyball	*Ort noch nicht bekannt*	DBS
11.10.	Flugball-Länderpokal-Turnier	Karlsruhe	DBS
15.10. - 18.10.	REHACare International	Düsseldorf	DBS
17.10. - 18.10.	DM Bosseln (22. DM Damen + 27. DM Herren)	Weiden	DBS

23.10.	"Gesunde Bewegung" (Vortrag)	Korbach	Gesundheits- u. Reha Korbach e.V.
25.10.	**Fortbildung** "Erweiterung Lizenz Prüfer Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung"	Kassel-Sensenstein	HBRS / LSBH
25.10. - 26.10.	**Block 20** "Allgemeine Informationen über Behinderungen"	Bad Vilbel	HBRS
31.10. - 02.11.	**Block 70 - Teil II** "Geistige Behinderung"	Bad Vilbel	HBRS

November

Datum	**Veranstaltung**	**Ort**	**Veranstalter**
01.11.	Bogenturnier / RSC Pokal	Kalbach	RSC Frankfurt a. M.
01.11. - 02.11.	**Block 42** "Asthma/Allergie"	Rotenburg	HBRS
02.11.	Workshop Rollstuhltanzen	Kalbach	RSC Frankfurt a. M.
07. 11. - 08.11.	15. DM Wasserball	Hamburg	DBS
07.11. - 09.11.	7. DM Goalball -Jugend	Stuttgart (?)	DBSJ
08.11.	Workshop Rollstuhltanzen	Hannover	RSC Frankfurt a. M.
08.11.	Schwerhörigen Schachmeisterschaften	Kassel	SSC Kassel e.V.
08.11. - 09.11.	**ÜL-Fortbildung "Innere Organe"** "Puls & Co - Umgang mit Belastung und deren Steuerung im Herzsport"	Rotenburg	HBRS
08.11. - 09.11.	**Block 35** "Osteoporose-Betroffene"	Bad Vilbel	HBRS
22.11. - 23.11.	DM Schwimmen (Kurzbahn)	*Ort noch nicht bekannt*	DBS
23.11.	TabyFo Sportveranstaltung	Freigericht-Somborn	TGS Somborn 1888
29.11.	**Block 40 - Teil IV** "Innere Organe"	Rotenburg	HBRS

Dezember

Datum	**Veranstaltung**	**Ort**	**Veranstalter**
06.12.	Nikolausfest	Korbach	Gesundheits- u. Reha Korbach e.V.

Veranstaltungen ohne feste Termine:

April	ÜL-Fortbildung	Frankfurt	Bezirk Frankfurt
Mai/Juni	Lehrgang Rollstuhltanzen Disco Fox und Salsa	Ort noch nicht bekannt	RSC Frankfurt a. M.
Mai/Juni	Bembel Cup	Ort noch nicht bekannt	RSC Frankfurt a. M.
September	ÜL-Fortbildung	Frankfurt	Bezirk Frankfurt

Vorgaben für den Newsletter

Texte:
MS Word Format(*.*.doc; *.*.txt; *.*.rtf) o.ä., keine Rahmen, keine Formatierungen, keine Exel Tabellen.
Daten dem Betreff entsprechend betitelt!
Bitte verwenden Sie nur MS Systemschriften, keine Sonderschriften!
Bitte Rechtschreibung kontrollieren. Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Texte zu kürzen oder sinnerhaltend abzuänden.
Maximal 3200 Zeichen!
Größere Texte nur nach Absprache.
Bilder:
Auflösung: 300 dpi im Format ca. 10x15cm
Format: *.*.jpg
Daten dem Betreff entsprechend betitelt!
Bilder sind den Textdateien beizufügen.
Bilddateien von Internetseiten können nicht verwendet werden.
Fotos, Aufsichtvorlagen, Negative u.ä. können eingesandt werden und werden von uliphoto.de digitalisiert. Eine Rücksendung erfolgt nur bei adressierten und frankiertem Rückumschlag.
Adobe PDF Daten:
Werden nur in Ausnahmefällen verwendet, da das Datenformat kein weiteres Layout zulässt. Schriften einbetten und freigeben.
Besser: MS Word.
Benennung der Daten:
Sämtliche erforderlichen Daten (auch die eMail) sind eindeutig zu bezeichnen und vor Übersendung in einen Ordner zu verpacken, der danach .zip komprimiert wird.

Bei Lieferung von Digitaldaten, die nicht diesen Standarts entsprechen erfolgt in der Regel keine Veröffentlichung.

Europameisterschaft im Blindenfußball in Athen

Hasan Koparan hatte einen Kurzeinsatz

Bei der vom 23. bis 30. September 2007 in der griechischen Hauptstadt Athen ausgetragenen Europameisterschaft im Blindenfußball, musste die Deutsche Nationalmannschaft eine Lehrstunde hinnehmen. Dabei vertrat Hasan Koparan die heimische Sehgeschädigten-Sportgemeinschaft Blindenstudienanstalt (SSG Blista) Marburg im Team des Deutschen Behinderten-Sportverbandes (DBS).

Es war die erste EM-Teilnahme einer Deutschen Nationalmannschaft im Blindenfußball überhaupt. Und so stand Erfahrung sammeln im Vordergrund. Sind doch andere Nationen in dieser Sportart viel weiter.

Im ersten Gruppenspiel gegen die Türkei verlor die DBS-Auswahl gleich mit 1:3. Gegen den Gastgeber Griechenland folgte einen Tag später ein 0:3. Hier bekam SSG-Fußballer Hasan Koparan einen Kurzeinsatz, doch auch er konnte nichts an dieser Niederlage ändern. Im abschließenden Vorrundenspiel gegen Frankreich kam das Deutsche Team klar mit 0:7 unter die Räder und kam somit bei drei Niederlagen und einem Torverhältnis von 1:13 nicht vom Tabellenende weg.

„Ich habe in Athen viel gelernt, was ich meinen Mannschaftskameraden in Marburg weiter vermitteln möchte", sagte Hasan Koparan nach der Rückkehr aus Athen. „Ich weiß nun, dass ich noch viel an mir selbst arbeiten muss", so Koparan ernüchtert über das Abschneiden bei der EM.

Europameister wurde Spanien vor England, Frankreich, Griechenland, Italien, der Türkei und Deutschland.

Achim Bayer

Tischtennis-Europameisterschaften der Behindertensportler in Kranjska Gora (Slowenien) im Team-Wettbewerb

Dieter Meyer gewinnt die Silbermedaille

Trotz Trainingspause in der Vorbereitungsphase wegen einer Verletzung am linken Ellenbogen und linken Knie und „Schlägerbruch" während des Wettbewerbs, bedeutet der Gewinn der Silbermedaille im Teamwettbewerb an der Seite von Jochen Wollmert eine positive Überraschung.

Dabei begann bereits der erste Tag sehr stressig, denn als Dieter Meyer seine zweite Trainingseinheit beginnen wollte, mußte er die Strapazen einer 1,5-stündigen Dopingkontrolle über sich ergehen lassen. Beim ersten Wettbewerb stand er in der Offenen Klasse dem finnischen Europameister aus dem Jahre 2005 Kimmo Jokinen gegenüber. Nach einer Eingewöhnungsphase konnte der linksseitig spastisch gelähmte Sportler die Partie gegen den „weniger gehandicapten" Finnen offen gestalten und hatte bei einer 10:8 Führung im 4. Satz die Möglichkeit, den Entscheidungssatz zu erzwingen. „In dieser Situation hat Kimmo wahnsinnig gut gespielt und meine Satzbälle abgewehrt. Die Leistung in der Offenen Klasse brachte mir zwar keine Punkte für die Weltrangliste, aber Zuversicht für das restliche Turnier. Schade ist, dass zwei meiner direkten Konkurrenten durch eine „einfache" Auslosung viele Punkte für Peking sammeln konnten", kommentiert Meyer das Abschneiden in der Offenen Klasse.

Am Tag darauf standen die Vorrundenspiele in der Einzelkonkurrenz an und Meyer hatte mit dem Weltranglistenzweiten Messi (Frankreich) und dem Italiener Scazzieri zwei „harte Brocken", und mit Milikovic (Bosnien-Herzegowina) einen nicht so spielstarken Konkurrenten in seiner Gruppe. Gegen den Franzosen Messi agierte Dieter Meyer sehr nervös und teilweise hektisch; „Ich hatte mich nach den beiden Siegen in den letzten Turnieren über meinen ehemaligen Angstgegner zu sehr unter Druck gesetzt, denn mir war bewußt, dass ich bei einem Sieg als Gruppenerster bereits im Viertelfinale stehen würde. Ich konnte nur teilweise den notwendigen Druck aufbauen", analysierte Dieter Meyer selbstkritisch.
Im Spiel gegen Scazzieri spielte der Unterreichenbacher wieder „Schach am Tisch" – das heißt er nutze das gegnerische Handicap mit taktischen Spielzügen geschickt aus und

setzte seinen Gegner klar und deutlich mit 3:0 matt. Im Achtelfinale wartete auf Dieter Meyer mit David Bayley der Shooting-Star aus England, der bei den German-Open in Wuppertal noch in der Wettkampfklasse 6 erfolgreich war; aber mit variablen Spinwechseln und präzisen Plazierungen ließ er dem Talent von der Insel beim 3:0 Sieg keine Chance.
Im Viertelfinale kam es zur Wiederholung des Matches aus dem Jahr 2006, wo er gegen den Spanier Alvaro Valera nach 2:0 Satzführung im Mannschaftsfinale das Eröffnungsspiel mit 11:9 im Entscheidungssatz gewonnen hatte. In Kranjska Gora brauchte Meyer zwei Sätze um ins Spiel zu finden und die sehr gefährlichen Konterbälle mit langen Noppen zu „lesen" und zu entschärfen. „Nachdem ich den 2. Satz knapp zu 9 verloren hatte, war mir klar, dass ich noch alle Chancen hatte. Sehr viele lange Ballwechsel brachten mich immer mehr ins Match, so dass ich die Sätze 3 und 4 gewinnen konnte." Im 5. Satz nahm das Drama seinen Lauf, denn beim Spielstand von 2:3 brach sich Meyer bei einem Hechtsprung innerhalb eines Ballwechsels seinen Schläger. „Plötzlich hielt ich nur noch den Griff in der Hand. Der Wechsel zum Ersatzschläger war wahrscheinlich das spielentscheidende Moment, denn das Holz war noch kalt und ich brauchte etwas um die Bindung zu diesem herzustellen. Diese Unsicherheit ließen mich mit 4:8 in Rückstand geraten."

Durch seinen Kampfgeist schaffte es Meyer sich bis zum 9:9 wieder heranzukämpfen und sich sogar durch einen Rückhandschuß einen Matchball zu erarbeiten, allerdings konnte der Spanier „den Kopf wieder aus der Schlinge ziehen" und die nächsten 3 Punkte für sich verbuchen. „Nach dem Spiel war ich sehr frustriert, denn das wäre die Fahrkarte nach Peking gewesen. Wie gut Alvaro an diesem Tag drauf war zeigt, daß er im Anschluß keinen Satz mehr im Halbfinale gegen Jochen Wollmert und im Finale gegen seinen Teamkollegen Jordi Morales abgegeben hat. Valera ist verdient Europameister. Aber es zeigt mir deutlich, dass ich in dieser Tagesform zumindest einen Medaille gewonnen hätte, vielleicht sogar Gold möglich war. Hätte ich den Matchball genutzt, hätte ich wahrscheinlich die doppelte Zahl an Weltranglistenpunkten erreicht, als Europameister wäre ich sogar direkt für Peking 2008 qualifiziert."

Im Teamwettbewerb mußte Meyer gegen England sich wiederum mit David Bayley auseinandersetzen und gewann deutlich mit 3:0. Auch im zweiten Gruppenspiel gegen Tschechien konnte er beim Erfolg gegen Zbynek Lambert (Nr. 8 der Welt) überzeugen und ihn in einem hochklassigen Spiel mit 3:0 schlagen. Mit diesen beiden deutlichen Erfolgen gegen England und Tschechien war der Einzug in das Halbfinale perfekt, wo mit Italien der amtierende Europameister wartete. Dort mußte Meyer zwar im Einzel seine erste Niederlage im Teamwettbewerb gegen sein Angstgegner Andrea Furlan einstecken. Im Doppel mit Jochen Wollmert spielte Dieter Meyer sehr stark, so dass die Revanche für das verlorene EM-Finale von 2005 mit 3:1 gelang und mit dem Einzug ins Endspiel belohnt wurde.
Im Finale stand Spanien. Gegen einen sehr überzeugenden Valera, der an diesem Tag alles traf, fand Meyer kein Mittel; das Einzel war weg. Wollmert punktete zwar, aber der Verlust des Doppels, welches mit 11:9 im Entscheidungssatz von den Spaniern entschieden wurde, bedeutete die 3:1 Niederlage und damit Platz 2 – immerhin!

Das Turnier zeigte, dass die Spitze sehr eng zusammengerückt ist und eine optimale Vorbereitung und sehr gute Tagesform den Unterschied ausmachen. Trotz Meyers verkorkste Vorbereitung bedeutet der Gewinn der Silbermedaille für ihn einen großen Erfolg, wenn auch der Schritt nach Peking noch nicht vollzogen werden konnte. Beim Weltcup-Turnier in Pula im Dezember wird Meyer versuchen, die noch notwendigen Weltcup-Punkte zu sammeln. Nach den US-Open Ende Dezember nominiert der Deutsche Behindertensportverband (DBS) den Kader, der zu den Paralympics in Peking fährt. Wir alle drücken Dieter Meyer sämtliche Daumen, daß er es dorthin packt!

Rolf Beck
Fachwart Tischtennis HBRS e.V.
Dorheim
An der Wetter 11
61169 Friedberg (Hessen)
Fon: 06031 68 06 86 oder 13 319
Fax: 06031 68 06 85
Mob:0175 16 86 712
Email: beck-rr@arcor.de

Günther Wernz (TV Roßdorf/ TTC Langen) wird deutscher Meister der Senioren im Behinderten-Tischtennis

Der TV 1969 Roßdorf, Abteilung Tischtennis, war wieder hervorragender Gastgeber der Deutschen Meisterschaften am 26. und 27. Oktober im Tischtennis für Senioren/Allgemeinbehinderte. Den Tischtennisfreunden wurde Sport auf hohem Niveau sowohl in den Einzel-, Doppel- als auch in den Mixed-Wettbewerben geboten, wenn sie um den Titel bei den „Oldies" kämpfen. Dabei glänzten der Lokalmatador Uwe Röder, sein Kollege bei internationalen Einsätzen im Team Deutschland Rainer Adams sowie der mehrmalige Deutsche Meister Günter Wernz von der Behindertenabteilung des TV Roßdorfs mit tollen Ergebnissen.

Günter Wernz konnte sich trotz starker Konkurrenz behaupten und seine gute Leistung vom Vortag (2. Platz Doppel, Altersklasse II) mit einem Sieg der in der Wettkampfklasse 8, AKII noch toppen. Im Finale setzte er sich durch, knapp mit 3:2 Sätzen gegen seinen Doppelpartner Wachter (BSV München).

Uwe Röder (TV Roßdorf), der im Doppel mit seinem Partner Rainer Adams (VSG Wuppertal) am Vortag ebenfalls einen 2. Platz (WK7, AK I) errungen hatte, mußte sich gegen die sehr starke Konkurrenz mit einem guten 3. Platz zufrieden geben. Im letzten Jahr noch deutscher Meister im Doppel an der Seite von Günter Wernz, hatte er sich in diesem Jahr in heimischer Halle sicher etwas mehr erhofft.

Insgesamt haben sich die hessischen Teilnehmer gut geschlagen und viele vordere Plätze belegt. So konnte sich Petra Bauer - erstmals angetreten - von der TTG Büßfeld/TTC Staffel im Doppel, zusammen mit ihrer Partnerin Börner (PSV 90 Dessau), einen guten 3. Platz sichern, den sie dann mit einem 2. Platz in der Damenkonkurrenz (AK 0/I) mehr als bestätigte. Hätte sie nicht so viel Schwierigkeiten mit den Noppenbelegen ihrer Gegner beim Mixed gehabt, wer weiß wie das ausgegangen wäre.

Klaus Kehl (TTG Büßfeld) und Volker Kurz (VSG Weilburg) sicherten sich einen überraschenden aber sehr erfreulichen 3. Platz im Herrendoppel der starken Wettkampfklasse 9/10/AB. Volker Kurz konnte dann im Herreneinzel (WK 9, AK 0/I) zudem noch einen guten 3. Platz erringen. Es war für beide ein schöner Erfolg. Sie hatten gegen die beiden Erstplatzierten keine Chance. Macht aber nichts. Dafür konnten sie zumindest das bayerische Doppel Fenn/Starklauf schlagen, was bestimmt für diese überraschend war. Fenn wurde ja sogar in obiger Klasse im Einzel Deutscher Meister und Starklauf in seiner Klasse Vizemeister.

Peter Hengelage (TTC Hornbach)und Robert Jäger (SKG Bohnsweiher) gaben ihr Bestes, was aber leider nichts genutzt hat. Die Gegner erwiesen sich als zu stark.

Alles in allem eine gelungene Veranstaltung; Glückwunsch!

gez. Rolf Beck
Fachwart Tischtennis HBRS

Marburger Goalballer haushoch überlegen

SSG-Damen holen Gold beim 2. Lady-Cup in Nürnberg

Am vergangenen Samstag, den 24. November 2007 fand in Nürnberg der 2. Lady-Cup im Goalball statt, der einzigen Mannschaftssportart für blinde und sehbehinderte Menschen, die auch bei den Paralympics fester Bestandteil ist. Dieses Goalballturnier, das 2005 zum ersten Mal in Marburg ausgetragen wurde, richtete sich an Mädchen- bzw. Damenmannschaften aus ganz Deutschland ebenso, wie an Interessentinnen, die in ihrem Heimatort nicht in einer eigenen Damenmannschaft trainieren können. So gingen vier Vereinsteams neben einer Mix-Mannschaft an den Start. Ziel dieser Form der Wettkampfaustragung ist es, mehr Mädchen und Frauen für den Goalballsport zu begeistern, ihnen die Möglichkeit zu geben, sich im Wettkampf zu messen und mittelfristig, eine eigene Deutsche Meisterschaft für Damen zu etablieren, denn bislang führen Damen in diesem, in Deutschland von Männern dominierten Sport, noch immer eher ein Schattendasein.

Das Team der SSG Blista Marburg reiste mit den beiden Schülerinnen Anna Flinspach und Gabi Eichenseer, Marburgs Nationalspielerin Christiane Möller und der Dortmunderin Conny Dietz - ebenfalls aus dem Weltmeisterteam 2007 -, die die Marburger bei diesem Event tatkräftig unterstützte, an. Das so hervorragend aufgestellte Team, das von den Beiden Trainern Johannes Günther und Stefan Weil betreut wurde, hatte vier Spiele zu bestreiten und stand am Ende bei einem Punktestand von 12:0 und einem Torverhältnis von 42:13 ganz oben auf der Rangliste, ohne den anderen Mannschaften eine wirkliche Siegeschance gelassen zu haben. Dieses außerordentlich souveräne Ergebnis resultierte aus Siegen gegen Chemnitz und das Mix-Team mit jeweils 13:3, einem 9:5 gegen Nürnberg und einem 9:2 gegen die Spielgemeinschaft Nürnberg/ Potsdam. Besondere Erwähnung muss dabei die hervorragende Abwehrleistung der zwölfklässlerin Gabi Eichenseer finden, die die anspruchsvolle Centerposition durch eine konstante und souveräne Abwehrleistung ausfüllte. Auch Klassenkammeradin Anna Flinspach trug durch kämpferische Leistungen gut mit zu diesem Erfolg für Marburg bei. Die Offensivarbeit wurde dann hauptsächlich von Conny Dietz (17 Tore) und Christiane Möller (21 Tore) besorgt und durch ein feinfühliges Coaching von den beiden Trainern Günther und Weil komplettiert. Dieser Erfolg wird sicher auch Ansporn für das gesamte junge Team der SSG Blista sein, das seit der außerordentlich glücklichen Trainerneubesetzung im Mai viele neue Spielerinnen und Spieler hinzu gewinnen konnte und in der Zukunft noch viel erreichen möchte.

Einzig einen Pokal konnten wir nicht mitbringen - dafür aber, wie es sich für Nürnberg gehört, eine Menge Lebkuchen. Im nächsten Jahr wird der Lady-Cup dann entweder in Marburg oder Fulda ausgetragen.

Christiane Möller

Nationalkaderschwimmer Dörries und Simon wieder Hessenmeister

Am 27. Oktober fanden die Hessisch Thüringischen Sprint- und Mehrkampf-meister-schaften in Weiterstadt bei Darmstadt auf der Kurzbahn statt. Die Wettkämpfe wurden vom Präsidenten des HBRS, Herrn Gerhard Knapp eröffnet. Die Siegerehrungen nahm Herr Thomas Prokein vor, Referent für Sport und Lehre beim HBRS. Erneut konnten Robert Dörries und Daniel Simon, beide Mitglieder der Nationalmannschaft des Deutschen Behindertensportverbandes, überzeugen.

Robert Dörries (SV Wehrda) wurde in der Jugend A und in der offenen Klasse Freistil-Mehrkampfmeister (25 m, 50 m und 100 m zusammen gewertet) mit einer persönlichen Bestzeit über die 100 m Freistil-Strecke in beeindruckenden 55,78 Sekunden. Die Sprintmeisterschaft offen/Jugend A sicherte er sich über 50 m Freistil in 0:27,57. Zweimal gewann er in der Jugend A-Wertung die Sprintmeisterschaft jeweils über 50 m Schmetterling in 0:30,36 und über 100 m Lagen in 1:10,44.

Daniel Simon (VSG/DSW Darmstadt), der genau wie Dörries in der Sehbehindertenklasse S13 startet, ist der neue Rücken-Mehrkampfmeister in der offenen Klasse mit einer deutlichen Verbesserung seiner persönlichen Bestzeit um nahezu 2 Sekunden auf 1:06,98 über die 100 m Rücken-Strecke.
Dreifacher Sprintmeister der offenen Klasse wurde er über 50 m Rücken in 0:30,97, über 50 m Schmetterling in 0:28,36 und über 100 m Lagen in 1.07,48.

Für die beiden Mitglieder des Hessenteams Peking 2008 der Stiftung Sporthilfe Hessen sind diese Ergebnisse sehr gute Ausgangspositionen für die Deutschen Kurzbahnmeisterschaften, die am 17./18. November in Chemnitz stattfinden.

RSC Frankfurt nach 67:56 gegen München zu Hause weiter ungeschlagen

Mit einem nie gefährdeten 67:56 Erfolg in eigener Halle bleiben die Frankfurter an der Spitze der Liga dran und liegen weiterhin gleichauf mit Bonn und Zwickau nur zwei Punkte hinter Spitzenreiter Lahn Dill.

Gegen die Gäste aus Bayern mit dem ehemaligen Frankfurter Benjamin Ryklin, welcher zu den stärksten Centern der Liga zählt, erwarteten die rund 150 Zuschauer eine interessante Partie und sie sollten nicht enttäuscht werden. Die Spieler aus der Mainmetropole konzentrierten sich zu Beginn auf eine kompakte Verteidigung und wollten die Gäste erst einmal von außerhalb der Zone werfen lassen. Dieses Konzept ging auf und man kassierte nur 13 Punkte im ersten Viertel. Im Gegenzug lief es im Angriff allerdings noch nicht ganz rund und man hatte in einigen Situationen Pech das gute Spielzüge nicht erfolgreich abgeschlossen werden konnten. So gingen die Teams mit einem Unentschieden in die erste Viertelpause.

Auch zu Beginn des zweiten Abschnitts verlief das Spiel ausgeglichen, bis zum 21:19 in der 15. Spielminute konnte sich kein Team entscheidend absetzen. In dieser Phase wechselte Trainer Stefan Donner Nationalspielerin Silke Bleifuss ein und wie so oft war sie von Beginn an hellwach. Mit dem ersten Ballkontakt traf sie nach dem 23:19 durch Andre Bienek zum 25:19 und legte im darauf folgenden Angriff noch einen zum 27:19 drauf. Mit einem Offensivrebound in der letzten Sekunde und einem weiteren erfolgreichen Abschluss erhöhte sie zum Pausenstand von 34:25. Zur Halbzeit war Trainer Donner mit seinem Team sehr zufrieden, da sie die erarbeiteten Vorgaben konsequent umsetzten und nun vorne wie hinten konzentriert zu Werke gingen. Nach der Pause war es nun wieder einmal Andre Bienek, der nicht mehr zu halten war. Immer wieder zog er energisch zum Korb oder brachte sich in gute Wurfpositionen, so dass er nur mit Fouls gestoppt werden konnte. Mit einer Freiwurfquote von 87,5% und einem weiteren Treffer aus dem Feld sorgte er mit 9 Punkten im 3. Abschnitt dafür, dass der Vorsprung auf 49:34 anwuchs und der Sieg in greifbarer Nähe war.

Im Schlussabschnitt bekamen nun auch die Ersatzspieler ihre Einsatzzeiten und sie bewiesen, dass sie für das Team sehr wichtig sind und auf den Rest der Spielzeit noch sehr wichtig werden können. Zwar ging der Schlussabschnitt mit 18:22 verloren, jedoch kam es nicht zu einem besorgniserregenden Bruch im Spiel, so dass Trainer Donner sehen konnte, dass er den Stammspielern eine Pause geben kann, ohne ein Spiel damit aus der Hand zu geben. Mit den kommenden Spielen in Osnabrück und zu Hause gegen Bonn kann die Hinrunde auf dem zweiten Platz abgeschlossen werden und somit eine erfolgreiche Serie abgeschlossen werden, die so kaum jemand erwarten konnte.

RSC Frankfurt mit 68:53-Arbeitssieg in Osnabrück

Beim RSC Osnabrück trat der RSC Frankfurt am heutigen Sonntag an. Es war wieder eine dieser Partien, bei der aufgrund der Ambitionen der Hessen ein Sieg Pflicht war. Wobei Trainer Donner den Gegner nicht unterschätzte. Denn am ersten Spieltag hatten die Niedersachsen mit ihrem Sieg gegen den RSC Köln schon für eine erste Überraschung gesorgt. Erschwerend kam hinzu, dass Donner auf 3 Center (Wolk, Neumann, Dürl) und Nora Schratz verzichten musste.
Und zur Frankfurter Überraschung warteten die Osnabrücker mit einem Neuzugang auf. U-22 Nationalspieler Jens Wibbelt, eigentlich in der 2. Bundesliga Nord für den BBC Warendorf aktiv, spielt ab sofort für die Niedersachsen.

Von Beginn an kam der Motor der Hessen nur stotternd ins Laufen. Dies war insbesondere darauf zurückzuführen, dass die Osnabrücker Mannschaft in der 1. Halbzeit eine sehr gute Trefferquote aus dem Feld zeigte und damit dem Favoriten das Spiel mehr als schwer machte. Mehrfach wechselte Coach Donner die Verteidigungstaktik wie auch die jeweilige Formation, aber bis zur Halbzeit ohne größeren Erfolg. Dabei hatte das Spiel eher ausgeglichen gestartet (6:8 nach 4 Minuten), doch dann konnten die Niedersachsen sich sukzessive auf 18:12 bis zur Viertelpause absetzen. Mehrfach gelang des Brian Roberts, dem Center der Gastgeber, sich in die Zone zu tanken und erfolgreich abzuschließen.
In gleicher Art und Weise setzte sich das Spiel im 2. Viertel fort. Alle Osnabrücker beteiligten sich am Scoring, während die Gäste aus Hessen oftmals Schwierigkeiten hatten, sich in Szene zu setzen. So gelang es selten, Nationalspieler Sebastian Wolk unter dem gegnerischen Korb mit Pässen zu versorgen. Das Team von Nationaltrainer Wiegmann legte zwischen der 7. und 9. Spielminute einen 8:0-Lauf hin und setzte sich bis zur Halbzeit auf 34:26 ab.

In der Halbzeit griff Trainer Donner nicht zu einer Brandrede sondern beruhigte seine Spieler. Mit Beginn der 2. Halbzeit setzte er taktisch dann nur noch auf die Ganzfeldpresse, um die fahrerische Überlegenheit des Teams um Kapitän Lehmann stärker zur Geltung zu bringen. Und diese taktische Marschroute sollte langsam aber sicher den Erfolg bringen. Mit zunehmendem Spielverlauf hatten die Gastgeber immer größere Probleme, sich auf diese taktische Variante einzustellen. Nun knabberte der RSC langsam aber beständig Stück für Stück vom Vorsprung der Niedersachsen ab. Diese produzierten eine Reihe von Turnovers, die nun konsequent von den Frankfurter genutzt wurden. Auffällig hierbei auf Frankfurter Seite André Bienek, der am Ende mit 29 Punkten Topscorer der Begegnung werden sollte. Ende des 3. Viertels war der Vorsprung der Niedersachsen bis auf 2 Punkte (45:43) geschmolzen. Im letzten Viertel hatte das Team von Nationalspieler Schürmann und Quali nichts mehr entgegen zu setzen. Man gab das Viertel mit 8:25 ab und unterlag nach großem Kampf mit 53:68. Zufrieden äußerte Coach Donner sich am Ende mit dem Spiel. „In der ersten Halbzeit lief leider nicht alles ganz rund, aber wie wir dann insbesondere im letzten Viertel das Spiel gedreht haben, zeigt die Qualität meiner Mannschaft. Respekt auch für die starke Leistung der Osnabrücker in diesem Spiel.

Herzgruppen-Info

Herzsportgruppe - Nachfolgegruppen

Seit dem Jahr 1995 kann nach Richtlinien der internationalen Arbeitsgemeinschaft „Rehabilitation" der herzgeschädigte Patient nach überstandener akuter Herzerkrankung einem ausgewogenen Rehabilitationskonzept zugängig gemacht werden. Vorher
wurden diese Patienten über Wochen ruhig gestellt und invalidisiert. Heute ist die stationäre Akutbehandlung verkürzt, gefolgt von einer stationären Rehamaßnahme, die weiterhin zu einer ambulanten Herzgruppe führt. Diese Behandlungsstrategie hat besonders bei Herzinfarktpatienten zu einem außerordentlichen Erfolg geführt. Die geschädigte Person kann somit wieder moderate körperliche Belastungen vornehmen, sie kann leichter wieder in den Beruf zurückkehren und vor allem kann sie einen entängstigenden, gesundheitsfördernden Lebensstil lernen. Wichtig ist die damit verbundene verbesserte Lebensqualität.
Der geschädigte Herzpatient kann in der Herzsportgruppe unter ärztlicher Aufsicht lernen, seine Leistungsfähigkeit real einzuschätzen.
Unter den derzeitigen reduzierten Ressourcen im Gesundheitswesen haben die Krankenkassen, die bisher den Herzsport finanziell unterstützen, ein Limit gesetzt. Somit werden dem Patienten 90 Übungseinheiten eingeräumt, die nach ärztlichem Attest auch verlängert werden können.

Demnach soll der Patient, der jedoch ein Herzpatient bleibt, da besonders die koronare Herzkrankheit eine fortschreitende chronische Erkrankung darstellt, gelernt haben, wie er sich belasten kann. Wenn er eine gewisse Stabilität erreicht hat, kann er also in eine so genannte Nachfolgegruppe eintreten. Diese soll nicht mehr ärztlich überwacht werden. Allerdings soll die für Herzsport ausgebildete Übungsleiterin, die auch In der Notfallbetreuung, z. B. mit DefibriIIatoren ausrüstung Erfahrung hat, einer Herzgruppe zur Verfügung stehen. Diese besondere Betreuung ist in anderen Sportgruppen nicht gewährleistet, da der Herzpatient weiterhin immer in der Gefahr bleibt, dass ein weiteres akutes Ereignis eintreten kann.

Aus den o. g. Gründen stellen Nachfolgegruppen unstreitig Sportgruppen dar, die unter die Zuständigkeit des HBRS fallen.
In einigen Fällen ist es jedoch möglich, dass der Herzpatient soweit hergestellt ist, um in eine andere Sportgruppe zu wechseln, die nicht von speziell ausgebildeten Übungsleitern überwacht wird. In diesen Fällen ist es aus haftungsrechtlichen Gründen geboten, ein ärztliches Artest anzufordern.
Der Herzgruppenpatient bleibt daher ein Rehapatient, der unter Umständen auch wieder in eine ärztlich überwachte Herzsportgruppe zurückkehren muss.

Prof. Dr. med. Ingeborg Siegfried
Vors. der Gesellschaft für Prävention und Rehabilitation von Herz-/Kreislauferkrankungen in Hessen e.V.

Prävention durch körperliche Aktivität – weitere Bestätigungen

In vielen Untersuchungen wurde die positive Auswirkung sportlicher Aktivität auf das Herzinfarkt- und Schlaganfallrisiko aufgezeigt. Weniger häufig waren dabei Untersuchungen im asiatischen Raum, wo die physischen Anforderungen im Berufsleben höher zu liegen scheinen. Von 1988-1990 stiegen ca. 72.000 japanische Männer und Frauen im Alter von 40-79 Jahren in die hier referierte Studie ein. Bis 1999 wurden 1946 kardiovaskuläre Todesfälle registriert. Dabei lag das Risiko für die Frauen und Männer, die täglich mehr als eine Stunde zu Fuß gingen oder aber mehr als 5 Stunden Sport in der Woche trieben 20-60 % niedriger
als für Personen mit etwa einem Drittel dieser körperlichen Aktivität. Dies bestätigte sich auch bei getrennter Beurteilung des Schlaganfall- oder Herzinfarktrisikos. Die Studie unterstreicht die Vorteile einer vermehrten körperlichen Aktivität hinsichtlich kardiovaskulärer Erkrankungen und Todesfälle auch gegenüber nicht völlig Inaktiven.
U.K.

(Noda H et al.: Walking and sports participation and mortality from coronary heart disease and stroke. J Am Coll Cardiol 46 (2005) 1761-1767)

in DEUTSCHE ZEITSCHRIFT FÜR SPORTMEDIZIN Jahrgang 57, Nr. 1 (2006)

6. Goalball-Jugend-DM in Neukloster

Bei der am Samstag, den 29. September 2007 in Neukloster ausgetragenen 6. Deutschen Jugend-Meisterschaft im Goalball belegte das Jugend-Team der Sehgeschädigten-Sportgemeinschaft Blindenstudienanstalt (SSG Blista) Marburg den vierten Platz und verpasste damit das angestrebte Ziel, die Bronze-Medaille zu gewinnen, nur knapp.

„Im Auftaktspiel gegen Chemnitz merkte man die Nervosität unserem Team schon an", berichtete Goalball-Nationalspielerin Christiane Möller, die als Betreuerin mitfuhr, über das erste Spiel der SSG. Denn gleich zu Beginn geriet man durch individuelle Fehler in Rückstand, so dass man am Ende 2:4 verlor.
Im zweiten Spiel lief es für Sebastian Meierhöfer, Niclas Schubert, Thomas Moj, Anna Flinspach und Gabi Eichenseer schon besser und sie holten gegen Neukloster noch einen Rückstand zum 4:4-Unentschieden auf.
Gegen das Team aus Ilvesheim stimmte dann auch die Moral und die Mannschaft von Stefan Weil und Johannes Günther behielt verdient mit 5:3 die Oberhand. „In diesem Spiel hat alles gut geklappt", lobte Möller die Mannschaft nach den Titelkämpfen.
Doch gegen den Topfavoriten aus Königs Wusterhausen kassierte man zum Abschluss der Vorrunde schon in der ersten Hälfte das 0:10, was das Ende des Spiels bedeutete.
Im Halbfinale traf das SSG-Team erneut auf Königs Wusterhausen. Hier schaffte man es sogar ein Tor zu erzielen und rettete sich noch in Halbzeit zwei, ehe es 1:11 hieß und das Spiel beendet wurde. „Königs Wusterhausen ist allen Teams körperlich und spielerisch weit überlegen", lobte Möller den späteren Meister.
Zwar haben die SSGler im „Kleinen Finale" gegen Chemnitz gut gekämpft, doch der Ausfall von Centerin Gabi Eichenseer machte sich enorm bemerkbar. Somit verloren die Marburger mit 0:3 und mussten sich mit Platz vier begnügen.

Den Deutschen Jugend-Meistertitel holte sich Königs Wusterhausen vor Neukloster, Chemnitz, Marburg und Ilvesheim.

Achim Bayer

„Von einer Vision zum Erfolg"

20 Jahre (Brust)Krebsnachsorge im Landessportbund Hessen

Am 15. September 2007 feierte die erste Rehabilitations-Sportgruppe „Bewegung, Spiel und Sport in der (Brust)Krebsnachsorge" des Landessportbundes Hessen im Vfl 1860 Marburg ihr zwanzigjähriges Bestehen. Initiiert wurde diese Einrichtung 1986 von Lu Röder und Dr. Friederike Damm, lsb h, die ihre damalige „Vision" zum Erfolg führten.

Dr. Rolf Müller, Präsident lsb h

Die Brisanz dieses Themas wurde erkannt: hochkarätige Vertreter aus Politik und Sport unterstrichen in ihren Gruß- und Dankworten die hohe Bedeutung solcher Angebote in sozialer und auch ökonomischer Hinsicht.
Dr. Rolf Müller, Präsident des lsb h, der die Idee konsequent gefördert hat, wies auf die Bedeutung dieses Angebotes hin. In hessischen Sportvereinen gibt es mittlerweile 80 Gruppen „Bewegung, Spiel und Sport in der (Brust)Krebsnachsorge".
Reinhard Küper, Landessportarzt im HBRS sieht im Reha-Sport eine Zukunftsaufgabe.
Barbara Aff, Vorsitzendes des Landesausschusses Frauen im Sport des lsb h gabe einen kurzen Rückblick auf die Entwicklung dieses besonderen Angebotes im lsb h.
Oberbürgermeister Vaupel überreichte im Namen der Stadt eine Spende.

Anlass genug Dr. Friederike Damm, Mitglied im Landesausschuss Frauen im Sport des lsb h und ihren engagierten Mitarbeiterinnen für ihren leidenschaftlichen Einsatz zu danken.
Die Grußworte sprach Michael Gersdorf vom VfL 1860 Marburg e.V.,

Erkrankte vor 20 Jahren noch jede 17. Frau an Brustkrebs, so ist es heute jede 8 – 10te! 48.000 Neuerkrankungen gibt es in jedem Jahr. Verbesserte Diagnose und neue Therapien haben

die Heilungsschancen deutlich verbessert, dabei wird die Bedeutung von Sport als Reha- und Prävention immer augenscheinlicher und sollte zum Selbstverständnis werden.

Nach der Diagnose und medizinischer Behandlung einer Krebserkrankung setzen sich fast alle Betroffenen mit Angstgefühlen und Zwangsgedanken auseinander. Die Erkrankung wird als massiver Einschnitt in das Leben empfunden. Alles bisher Gewohnte und viele zukünftigen Ziele scheinen in Frage gestellt. Ängste vor der Rückkehr in den Alltag und Befangenheit im Umgang mit anderen Menschen, in der Partnerschaft, und davor, dass die Erkrankung wieder auftritt oder fortschreitet, kommen immer wieder auf.
Viele Fragen tauchen auf: Werde ich gesund bleiben? Wird die Behandlung langfristige Folgen haben? Was kann ich tun, um die weitere Genesung zu fördern und einen Rückfall zu vermeiden? Wie kann ich wieder „normal" leben?

Rechts: Dr. med. Friederike Damm, kooptiertes Mitglied im Landesausschuss Frauen im Sport, des lsb h
Links: Barbara Aff, Vorsitzende Landesausschuss Frauen im Sport des lsb h
Barbara Aff dankt Friederike Damm für ihren jahrelangen engagierten Einsatz

Viele Patientinnen wollen nach Abschluss der medizinischen Behandlung selbst etwas für sich tun. Sie möchten alle Möglichkeiten nutzen, um den Heilungsverlauf und die Erholung von der Erkrankung und der Behandlung zu unterstützen. Dies ist am erfolgreichsten, so die Erfahrung von Friederike Damm und Betroffenen, innerhalb einer Gruppe, in der Sport, Spiel und Gespräche den Einzelnen stützen, in gelegentlich schwierigen Situationen auffängt und wieder einbindet in einen optimistischen Lebensrythmus. Eine erhöhte Lebensqualität ist die natürliche Folge.

Friederike Damm dankte ihren Kursleiterinnen Valeria Eschenbach–Opitz und Ute Fibich für ihren jahrelangen fachkundigen und hingebungsvollen Einsatz und überreichte ihren „Überzeugungstäterinnen" Kunsthandwerkliches.
Aber die energiegeladene und fachkundige Sportärztin ruht sich nicht aus auf ihren bisherigen Erfolgen. Als Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Sport und Krebs der Deutschen Krebsgesellschaft, Berlin und somit immer auf dem neuesten Stand der medizinischen Wissenschaft, plant sie Neues: „Bewegung und Sport während der Krebsbehandlung". In Absprache mit den behandelnden Ärzten will sie bereits während der Chemotherapie, durch welche Patienten häufig sehr geschwächt werden, zum regelmäßigen, einmal wöchentlichen Laufen animieren: vermehrte Sauerstoffzufuhr und regelmäßige leichte körperliche Belastung stärken nicht nur das Immunsystem, sondern auch Muskeln, die zunehmende Fitness gibt Selbstvertrauen.
Ein Pilotprojekt wurde bereits im Mai 2007 mit der Uni-Frauenklinik Frankfurt gestartet.

Christel Jeschke, Karin Bauer
Fotos: Hikmet Temizer

Weitere Informationen für das Angebot „Bewegung, Spiel und Sport in der (Brust)Krebsnachsorge erhalten Sie bei:

Landessportbund Hessen e.V., Referat Frauen im Sport, Karin Bauer, Otto-Fleck-Schneise 4, 60528 Frankfurt, Tel.: 069 67 89 -448, E-Mail: frauen@lsbh.de oder kbauer@lsbh.de

Bezirk V Frankfurt

Usinger Herzsportgruppe auch auf dem Rhein aktiv!

„...warum ist es am Rhein so schön?"
Dieser Frage ist die Herzsportgruppe der Reha-Sportabteilung der Usinger Turn- und Sportgemeinde (UTSG) am vergangenen Samstag, dem 20. Oktober, nachgegangen.

Bei frostigen Temperaturen, aber strahlendem Sonnenschein, ging es am frühen Morgen mit dem Bus nach Rüdesheim. Mit fröhlichen Liedern wurde die gesamte Gruppe schon während der Fahrt in die richtige Stimmung gebracht. In Rüdesheim angekommen, wurde die Drosselgasse unter die Lupe genommen und so mancher „Rüdesheimer Kaffee" wurde zelebriert und getrunken. So war die Wartezeit bis zur Abfahrt der „Rhenus" sehr kurzweilig. Vorbei am Niederwalddenkmal, vielen Burgen, Ruinen und wunderbar in Herbstfarben getauchten Weinbergen ging es unter stahlblauem Himmel auf dem Rhein hinunter in Richtung St. Goarshausen und Loreley.
Nach einer ausgiebigen Stärkung auf der Loreley wartete auf die Teilnehmer dort eine Führung mit Erklärungen über die Schifffahrt im Rhein und das Rheintal (UNESCO-Welterbe) mit seiner Entstehungsgeschichte. Als dann die „Loreley" leibhaftig mit ihrer Harfe aufspielte, war der Loreley-Ausflug perfekt.

Die neuen gesponserten T-Shirts der Herzsportgruppe, mit dem Logo „Sport fürs Herz", wurden auf der Loreley erstmals präsentiert und konnten hier ins richtige Licht gerückt werden. Petrus hatte die Herzsportler mit einem wunderbaren sonnigen Herbsttag beschenkt, der am Abend, beladen mit vielen schönen Eindrücken, einen schwungvollen Abschluss fand.

Sollten Sie Interesse an der Teilnahme bei der Herzsportgruppe haben: sie trifft sich jeden Montag Abend von 20:15 Uhr - 21:45 Uhr in der Marstallhalle in Usingen.
Weitere Informationen erhalten Sie gerne bei Annegret Müller in Usingen unter der Rufnummer 06081-688897.

Anna Birk

TV Groß-Umstadt mit „Sterne des Sports" ausgezeichnet

Die „Sterne des Sports" sind ein Teil der Kampagne „Sport tut Deutschland gut" des Deutschen Olympischen Sportbundes unter Schirmherrschaft des Bundespräsidenten, mit der die soziale Bedeutung der Sportvereine für unsere Gesellschaft hervorgehoben werden soll.
Denn jeden Tag engagieren sich bundesweit mehr als 2,1 Millionen Menschen ehrenamtlich in Sportvereinen – und das zumeist im Verborgenen und von der Öffentlichkeit unbemerkt.
Sie kümmern sich um Kinder und Jugendliche sowie Behinderte, machen spezielle Angebote für ältere Menschen, entwickeln Programme zur Gesunderhaltung, beschäftigen sich mit Fragen des Umweltschutzes oder gehen im Bereich des Vereinsmanagements neue Wege. Damit leisten diese Menschen Unverzichtbares für dieses Land.

Sozialministerin Silke Lautenschläger zeichnete den Turnverein 1878 Groß-Umstadt mit dem „Stern des Sports" in Bronze für das besondere gesellschaftliche Engagement des Vereins bei der Integrierung Behinderter in das Vereinsgeschehen aus. Das Foto zeigt die Sozialministerin sowie von links die Herren Heberer und Eyßen von der ausrichtenden Vereinigten Volksbank Maingau, Jugendleiterin Christa Kreis, Abteilungsleiter Manfred Picolin, Staatsministerin Silke Lautenschläger, den Leiter des Sportamtes des Landkreises Darmstadt-Dieburg Herrn Bodensohn, die Behindertensportlerinnen Ute Schuchmann und Mutlu Celebi, den Übungsleiter David Harris sowie die Behindertensportler Laura Ortmann, Anke Badior, Stefanie Dietz und Lukas Heitel

Kaum auszudenken, unserer Gesellschaft stünde das Netzwerk der fast 90.000 Sportvereine nicht mehr zu Verfügung. Ohne ihre Arbeit wäre Deutschland ein großes Stück ärmer und kälter!
Auf Initiative des Deutschen Olympischen Sportbundes und der Volksbanken und Raiffeisenbanken sollen mit den „Sternen des Sports" Vereine geehrt werden, die sich gezielt um gesellschaftlicher Probleme annehmen.

Auf Grund seines besonderen gesellschaftlichen Engagements bei der Integration Behinderter in das Sportgeschehen wurde der

Sozialministerin Silke Lautenschläger zeichnete den Turnverein 1878 Groß-Umstadt mit dem „Stern des Sports" in Bronze für das besondere gesellschaftliche Engagement des Vereins bei der Integrierung Behinderter in das Vereinsgeschehen. Der stellvertretende Vorsitzende und Leiter der Behindertensport-Abteilung, Manfred Picolin, nimmt erfreut die Auszeichnung entgegen

Turnverein 1878 Groß-Umstadt mit einem „Stern des Sports 2007" in Bronze geehrt, Der Preis wurde von der Vereinigten Volksbank Maingau eG stellvertretend für den Deutschen Olympischen Sportbund und die Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken vergeben. Eine Jury aus Vertretern des Sports, der Sportverwaltung, der Medien und prominenter Sportler hat dem TV Groß-Umstadt diese Auszeichnung zuerkannt. Die öffentliche Verleihung fand am 28. November in der Hauptstelle der Vereinigten Volksbank in Obertshausen-Hausen statt, die Auszeichnung überreichte Staatsministerin Silke Lautenschläger an den stellvertretenden Vorsitzenden des Vereins, Manfred Picolin.

Dazu bemerkte Manfred Picolin, der auch Leiter der Behindertensport-Abteilung ist: „ Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung. Wir sehen darin eine Anerkennung unseres Bemühens, behinderte Mitmenschen in den Vereinssport zu integrieren. Dank der Unterstützung des Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes sowie des Landkreises Dieburg holen wir mit Bussen die Behinderten von zu Hause beziehungsweise ihrer Arbeitsstätte ab und fahren sie zum Schwimm-Training nach Darmstadt und in die Übungsstunden nach Groß-Umstadt. Mit Sport vermitteln wir den Behinderten Lebensfreude, wecken Selbstvertauen, stärken die körperliche Leistungsfähigkeit und fördern zudem Kontakte behinderter Menschen untereinander sowie mit Nichtbehinderten. Über 1.500 Mal standen unsere Behindertensportler auf dem Siegertreppchen im In- und Ausland, darauf sind wir auch stolz."

An der Feierstunde nahmen auch Behindertensportler sowie Jugendleiterin Christa Kreis und der Sportliche Leiter David Harris teil.

Text: Manfred Piccolin

Fotos: Joachim Biermann

Bezirk VII- Mittelhessen

Über 70 Wanderer beim Behinderten-Bezirkswandertag in Fleisbach

Sinn-Fleisbach (fr)

Bei idealen Wetterbedingungen haben sich am Samstag über 70 Wanderer der Behinderten-Sportvereine aus Sinn, Gießen, Butzbach, Wetzlar und Braunfels getroffen, um am Wandertag des Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbands, Bezirk VII „Mittelhessen" teilzunehmen. Die Federführung bei der Organisation hatte wieder der BSV Sinn übernommen. Geführt wurden die Wanderer von der neugewählten Bezirks-Wanderwartin Wilma Vetter (Sinn). Treffpunkt war das Schützenhaus in Fleisbach. Von dort aus ging es durch das obere „Fleisbachtal" in zwei Streckenabschnitten von 4 und 8 Kilometer Länge.

Der Vorsitzende des Bezirksverbandes „Mittelhessen" Hans-Jörg Klaudy (Herborn), als auch der Vorsitzende des BSV Sinn, Heinz-Dieter Diedrichs, sowie die neue Bezirks-Wanderwartin Wilma Vetter zeigten sich erfreut über die große Teilnehmerzahl und waren mit dem Ablauf der Veranstaltung rundum zufrieden. Im Gegensatz zum Vorjahr, als in Herborn auf dem „Rehberg" regnerisches Wetter herrschte, hatten die Wanderer diesmal Gelegenheit auch bei strahlendem Sonnenschein die schon herbstlich gefärbte Natur zu bewundern.

In froher Runde verbrachte man zum Abschluss der Veranstaltung noch einige Zeit bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen, den die Damen des Schützenvereins 1957 servierten, in froher Runde in der Schützenhaus-Gaststätte.

Das Foto zeigt die Wanderer beim Abmarsch am Fleisbacher Schützenhaus.

Foto: Fritz Reucker

Sport als Gemeinschaftserlebnis

Jubiläum: Verein zur Bewegungsförderung feiert 50. Geburtstag - Beim Festabend wird das 500. Mitglied begrüßt

HEPPENHEIM. Mit Worten des Dankes und der Anerkennung für bisher geleistete Arbeit und der Hoffnung auf eine weiterhin gedeihliche Zukunft sind am Samstagabend die Verdienste des Heppenheimer Vereins zur Bewegungsförderung (VzB) gewürdigt worden. Zahlreiche Persönlichkeiten hoben bei dem von Herbert Hassold schwungvoll moderierten Festakt zum 50. Jubiläum das hohe Ansehen hervor, das sich der einst als Versehrtensportgruppe (VSG) gegründete Verein erworben hat. „Würde es den VzB nicht geben, dann müsste er erfunden werden", sagte Bürgermeister Gerhard Herbert (SPD) in seinem Grußwort. Weiter Gäste überbrachten Glückwünsche zum Jubiläum.

Im Rahmen der Veranstaltung, zeichnete der Sportkreisvorsitzender Horst Knop (Auerbach) Gerhard Knapp mit der goldenen Verdienstnadel des Dachverbandes aus. Die gleiche Ehrung wurde Margarete Binz (seit 1993 Stellvertreterin) zuteil. Silber hatte Knop für Matthias Schmitt (seit 1986 Rechner) und für Hildegard Kissel (seit 1994 Schriftführerin) mitgebracht. Mit der Bronzenadel ehrte er Gabriele Kutzner (Sportwartin) und Siegfried Brückner (Vorsitzender des Ausschusses Sport und Freizeit). Mit dem Kreisehrenbrief gewürdigt wurde das Engagement von Lydia Pecher und Paul Jäger.

Mit Edelmetall überraschte darüber hinaus der Landesverband. HBRS-Vizepräsident Heinz Wagner (Rodgau) überreichte an die Vereinsärztin Elvira Federau die silberne Ehrennadel. Die Geehrte ist Leiterin der Herzsportgruppe und somit wichtiger Teil einer-Vereinsfamilie, deren ständiges Wachstum vor allem im Bemühen begründet liegt, sich den Erfordernissen der Zeit anzupassen.

Das abwechslungsreiche Abendprogramm reichte von Franz Lambert bis zur Hockergymnastik.

Den Organisatoren der Feier zum 50. Geburtstag des Vereins zur Bewegungsförderung Heppenheim muss ein glückliches Händchen bescheinigt werden. Abweichend von der starren Form akademisch angehauchter Festakte mit oft endlos langen Reden, hatten sie die – übrigens erfrischend kurzen – Grußworte sowie die Ehrungen eingebunden in ein flott zusammengestelltes Unterhaltungsprogramm.

Das absolute Glanzlicht des Abends setzte dabei Toporganist Franz Lambert. Der Sonderbacher Orgelvirtuose löste nach der Ouvertüre aus Verdis „Aida" mit einem halbstündigen Musikblock wahre Begeisterungsstürme aus. Zuvor schon hatte der Mannheimer Bauchredner, Parodist und Zauberkünstler Andy Knecht mächtig die Stimmung angeheizt. Sportlich und tänzerisch überzeugten die Kindertanzgruppe des TV Heppenheim unter der Leitung von Christine Hamel sowie die Gruppe Cinderella aus Lorsch.

Franz Lambert wird's verschmerzen: Heimliche Stars des Abends waren am Samstag andere, namentlich die am Programm mitwirkenden VzB-Aktiven. Zunächst gab die nach bayrischen Takten tanzende Senioren- und später die Jazztanzgruppe (Leitung Hildegard Dietl) Einblick in die Arbeit des Vereins.

Das Sport auch für Menschen mit schweren Behinderungen möglich ist, wurde besonders bei der Hockergymnastik deutlich. Die Truppe um Birgit Gölz-Schwab hinterließ beim Publikum den wohl nachhaltigsten Eindruck – weil sie mit ihren rhythmischen Übungsteilen zu Melodien von Boney M körperliche Handicaps vergessen ließ. Spätestens beim Blick auf die Gesichter wurde klar, was es mit dem Vereinsnamen auf sich hat: Bewegungsförderung hilft, verlorene Lebensfreude zurückzugewinnen.

Motor des Behindertensportes

80. Geburtstag des Odenwälder Bezirkssportwartes Erwin Herkert

Am 19. November feierte Erwin Herkert, Sportwart des Bezirkes Odenwaldkreis und Vorsitzender sowie Übungsleiter der BSG Erbach, seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar hält seit gut vier Jahrzehnten den regionalen Behindertensport mit seinen derzeit knapp 900 Mitglieder auf Touren und hat sich um diesen als ebenso fachkundiger wie engagierten Funktionär große Verdienste erworben.

Foto:
Heinz Grünewald – Erwin Herkert – Waltraud Herkert – Sportkreis-Vorsitzender Wolfgang Schmucker und die Dorf-Erbacher Ortsbeiratsvorsitzende Ursula Barnack

Zu einer Zeit, in der es in erster Linie Kriegsbeschädigte waren, die ihre verbliebenen körperlichen Fähigkeiten im Versehrtensport trainierten, war es ein Motorradunfall, der Erwin Herkert aus dem üblichen Sportgeschehen riss. Was den gelernten Tuchweber als persönliches Unglück traf, wandelte er mit der ihm eigenen Energie in einen Glücksfall für den gesamten Behindertensport um. Er unterzog sich nicht nur einer Umschulung zum Bürokaufmann, sondern steigerte zudem mit eiserner Disziplin sein sportliches Leistungsvermögen und brachte sein Engagement auch für seine Schicksalsgefährten ein.Mitte der 60er Jahre suchte Erwin Herkert nach einer angemessenen, seiner Gesundheit förderlichen sportlichen Betätigung und fand diese bei der damaligen Erbacher Versehrtensp ortgemeinschaft. Er war von der ersten Stunde an mit Begeisterung bei der Sache, bewies organisatorisches Talent und übernahm schon bald verantwortungsvolle Ämter. In der dem TSV 1860 Erbach angegliederten heutigen Behindertensportgemeinschaft wurde er 1966 als Übungsleiter aktiv und 1986 zum Vorsitzenden berufen.
Seitens des Behindertensportbezirkes wurde ihm 1977 der wichtige Posten des Sportwartes übertragen und seit 1979 fungiert er zudem als Sportabzeichen-Prüfer. So oft wie kaum jemand anderes im Odenwaldkreis hat Erwin Herkert das Deutschen Sportabzeichen unter Versehrtenbedingungen absolviert – im vergangenen Jahr um 35. Mal.
Der in Dorf-Erbach wohnhafte Sportsmann hat in der Odenwälder Kreisstadt die Integration geistig behinderter Jugendlicher realisiert, eine spezielle Wassergymnastik organisiert und wesentlich zur Bildung einer Diabetes-Sportgruppe beigetragen. Da auch seine Frau Waltraud, amtierende Frauenwartin des Bezirkes Odenwaldkreis, Interesse am Sport fand, entwickelte sich dieser zu einem Schwerpunkt der familiären Lebensgestaltung. Als die vier Kinder groß und aus dem Hause waren, wurde er – neben der intensiv betriebenen Gartenarbeit – zu einer ebenso sinnvollen wie gesunden Freizeitbeschäftigung.

Für sein langjähriges, beispielhaftes Engagement wurde Erwin Herkert bereits mit den höchsten Auszeichnungen des HBRS bedacht und auch seitens des Landessportbundes Hessen, des Sportkreises Odenwald, anderer Sportinstanzen sowie des politischen Bereiches wurde sein selbstloses, ehrenamtliches Wirken gebührend gewürdigt. Er zählt zweifelsohne zu den höchst-dekorierten Behindertensportlern Hessens.

Bei einem Empfang in der Dorf-Erbacher Turnhalle machten Erwin Herkert zahlreiche Gratulanten aus Sport und Politik ihre Aufwartung. Der Odenwälder Bezirksvorsitzende Heinz Grünewald skizzierte seine behindertensportliche Laufbahn, fand herzliche Worte des Dankes für ihn sowie seine ihn stets tatkräftig unterstützende Gattin und hatte einen Präsentkorb parat. Er übermittelte dem Jubilar zudem die Glückwünsche des Verbandspräsidenten Gerhard Knapp und eine Ehrenurkunde des HBRS. Sportkreis-Vorsitzender Wolfgang Schmucker zeichnete des Bezirkssportwart mit der Bronzenen Ehrennadel des Landessportbundes Hessen aus.

Heinz Grünewald
Vorsitzender
Bezirk Odenwaldkreis

Dieburg

Übungsleiterlehrgang mit Gerhard Hennige begeisterte

Gerhard Hennige (Bildmitte), leitete beim Bezirk Darmstadt einen dezentralen Fortbildungslehrgang über Grundlagen-Gymnastik.
Das Foto zeigt den Darmstädter Diplomsportlehrer sowie rechts daneben Anne Sattig vom ausrichtenden TV Dieburg sowie Heinrich Schaaf, den Stellvertretenden Bezirksvorsitzenden.

Der Bezirk Darmstadt im Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband führte in der Turnhalle des TV Dieburg einen dezentralen Fortbildungslehrgang für Übungsleiter/innen mit der Fachübungsleiterlizenz im Rehabilitationssport durch.
Referent war der im Verband bestens bekannte Gerhard Hennige, Diplomsportlehrer an der TU in Darmstadt.
Sein Referat über Grundlagengymnastik und anschließenden praktischen Mitmachvorführungen begeisterten alle siebzehn Teilnehmer/innen. Gerhard Hennige konnte aufgrund seiner umfangreichen Erfahrungen den Lehrgangsteilnehmern viele Tipps und Anregungen geben, zumal er als ehemaliger Leichtathlet zu den weltbesten 400m-Hürdenläufern zählte und bei den Olympischen Spielen in Mexiko die Silbermedaille gewann und mit der 4x400 m-Staffel Bronze holte.

Sportlerehrung in Groß-Umstadt

Erstmals feierte Groß-Umstadt seine erfolgreichen Sportler und Züchter im feierlichen Rahmen der Stadthalle bei einer Sportgala, zu denen auch 25 Behindertensportler des TV Groß-Umstadt gehörten. Zu den Gratulanten zählte auch Handball-Weltmeister „Blacky" Schwarzer, der (von links) Laura Ortmann und Stefanie Fahnenschreiber zur Hessenmeisterschaft im Schwimmen beglückwünschte sowie Steffen Büchler, der bei den Special Olympics in Berlin eine Goldmedaille gewann.

15 Medaillen aus bischöflichen Händen

Bei den 194 Schwimmern aus 28 Sportgruppen, die bei den Landesmeisterschaften des Hessischen Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes, der Special Olympics und der Behindertenwerkstätten und Schulen in Aulhausen teilnahmen, war auch der TV Groß-Umstadt vertreten. Die Sportler kehrten mit sechs Gold-, drei Silber- und sechs Bronezemedaillen heim. Überreicht wurden sie von einem prominenten Kirchenfürsten. Der ehemalige Limburger Bischof Dr. Kamphaus – auf dem Foto gratuliert er Ute Schuchmann (rechts) und Stefanie Fahnenschreiber sowie Trainer Manfred Picolin – ist zwar im Frühjahr in den Ruhestand gegangen, aufs Altenteil zurückgezogen hat sich der 75-jährige jedoch nicht. Dr. Kamphaus arbeitet seelsorgerisch im Behindertenzentrum des Vincenzstiftes Aulhausen.

Bezirk V- Frankfurt

BSG Hausen

„Gesundheit ist unbezahlbar"

„Erst wenn es einem nicht gut geht oder man krank ist, merkst man wie wertvoll sie ist. Gesundheit ist unbezahlbar. Man hat es aber selbst in der Hand, dafür aktiv was zu tun"

so Heinz Wagner, Vorsitzender der BSG Hausen, in seiner Ansprache zum 1. Gesundheitstag der Behinderten-Sportgemeinschaft Hausen (siehe Foto). *„Zusammen mit allen engagierten Mitgliedern und Übungsleitern des Vereins möchten wir heute allen Interessierten die Qualität unseres Sportangebotes näher bringen*", so Wagner weiter. Im Rathaus Schubertstraße in Obertshausen wurde er dieses Wochenende dabei tatkräftig unterstützt. Unter anderem von Rudi Beck, Imker in Reihen der Herzsportgruppe, Monika Jonas, Fachfußpflegerin und Mitglied der Wassergymnastikgruppe, Petra Weihe, Shiatsu-Therapeutin und Ernährungsberaterin sowie von der Diabetes Selbsthilfegruppe aus Obertshausen mit Apotheker Hans-Jürgen Franz und Familie. Letztere waren zum Beispiel mit einem Stand vertreten, an dem Interessierte kostenlos ihren Blutzuckerspiegel oder Blutdruck gemessen bekommen konnten.

Wie Bürgermeister Roth feststellte, präsentierten sich die fünf Abteilungen mit ihren Sportarten Aqua-Fitness, Herzsport, Kegeln, Sitzball und Wirbelsäulengymnastik sehr professionell mit Fotostellwänden, laufenden Bildern und Filmen von Laptops sowie sportlichen Darbietungen vor Ort. Der Malteser Hilfsdienst Obertshausen beteiligte sich am Programm mit einer Demonstration von Reanimation und Defibrillation. Dummies durften beatmet und deren Herzmuskel massiert werden.

Die Fachvorträge von BSG-Vereinsärzten Dr. Heiner Stegmann und Dr. Werner Haag lockten jeweils knapp 50 Zuhörer in den Plenarsaal des Rathauses. Stegmann referierte über „Individuelle Messgrößen für Stoffwechsel, Herz und Kreislauf", Haag über „Chronische Erkrankungen und Sport". Beide kamen zu dem Fazit, dass Sport ein ganz wesentlicher Faktor sei, die Gesundheit zu erhalten. Diese Ansicht wurde geteilt vom Kollegen Dr. Werner Forchheim. Der Fachmann für Diabetes behandelte das Thema „Risikofaktoren für Herz- und Kreislauferkrankungen" und stellte sich den Fragen der zahlreichen Besucher.
Zum Schluss bedankte sich Vorsitzender Heinz Wagner noch bei allen Beteiligten am 1. Gesundheitstag. Als Dankeschön wurden kleine Präsente überreicht.

Bezirk VII- Mittelhessen

Freizeitgrundstück am Nidda - Stausee neu zu verpachten

Das seit 1972 von der Behinderten-Sportgemeinschaft Butzbach von der Stadt Schotten gepachtete Freizeitgrundstück am Nidda-Stausee ist ab 01.01.2008 neu zu verpachten. Das Grundstück liegt innerhalb des Campingplatzes am Nidda-Stausee und umfasst 5 Camping-Plätze mit ca. 500 m² Grundfläche. Die Plätze liegen ganz nahe am Stausee, mit eigenem Ausgang zum See- und Badestrand.
Eine Freizeit- und Übernachtungs-Hütte mit ca. 45 qm Grundfläche und 8 Übernachtungsplätzen für Erwachsene plus 4-5 für Jugendliche im ausgebauten Dachgiebel, sind das Herzstück der Anlage. Zwecks Versammlungen, Tagungen und Feiern haben in der Hütte ca. 30 Personen Platz. Eine Grillstelle im Freiem ist vorhanden.
Der Platz eignet sich wunderschön als Ausgangspunkt für Wanderungen und Fahrten mit dem Fahrrad in und um den Vogelsberg.
Die Anlage ist kostenlos von einer Behindertengruppe zum 01.01.2008 zu übernehmen. Die jährlichen Pachtkosten an die Stadt Schotten für die 5 Plätze betragen z. Zt. Euro 2.500,-- wovon sicherlich die örtlichen Kommunen und Kreisämter – wie in unserem Falle – Zuschüsse geben werden.

Bei Interesse und Absprache zwecks Ortsbesichtigung bitte melden bei Karl Wächtershäuser Telefon 06033 / 2604

Sportlerportrait Patrick Kensa

Unser Coverfoto zeigt den 16 jährigen behinderten Sportler Patrick Kensa.
Patrick erlitt 1997 einen schweren Starkstromunfall, bei dem durch den Einfluss des Stroms beide Arme abgerissen wurden, das Herz freigelgt und ein Stück der Schädeldecke abgesprengt wurde.

Wie durch ein Wunder überlebte der Junge diesen Stromschlag und lag 3 Wochen im Kinderkrankenhaus Park Schönfeld in Kassel, wo er dann auch seinen spätere Pflegefamilie Heidi und Herbert Schäfer kennenlernte.
Die Unterstützung seiner Pflegefamilie und seine eigene Willensstärke halfen ihm durch die lange und schmerzhafte Reha- Phase. Herbert Schäfer rief zu seiner Unterstützung eine Stiftung ins Leben, für die er auch verschiedene Prominente wie Franz Beckenbauer oder Boris Becker gewinnen konnte.

Glücklicherweise wurden durch den Stromschlag weder innere Organe noch Gehirn in Mitleidenschaft gezogen, so das Patrick sowohl eine normale Schule besuchen kann als auch sein Bewegungstalent in verschiedenen Sportarten ausleben kann.

Patrick fährt Inline Skates und Skateboard, macht Taekwondo, nimmt Reitunterricht auf Islandpferden, fährt Ski in Wettkämpfen, spielt Fußball in einer Auswahl zusammen mit nicht behinderten Spielern, schafft beim Golfen Abschläge bis zu 80m (ohne Arme), fährt mittels einer Spezialprothese Liegerad und ist in Leichtathletik und Schwimmsport zu Hause.

Beim Jugendländercup Leichtathletik in Köln (3.-6. Oktober) belegte er bei seiner ersten Wettkampfteilnahme trotz einer Knieverletzung den 3. Platz.

Bei den Schwimmeisterschaften der Internate für Menschen mit Handicap in Baunatal im März schwamm er 50m in 46,1sec und 100m in 1,39min.

Bei den NRW- Ski Landesmeisterschaften in Bottrop errang er bei seiner ersten Wettkampfteilnahme den Sieg im Riesenslalom in seiner Klasse.

Eine Teilnahme an den Paralympics 2008 ist in Planung, allerdings braucht Patrick noch Unterstützung von Sponsoren um dort International seine Leistungen zu zeigen.
Es ist zu erwarten, das Ihn sein Ehrgeiz und Seine Willensstärke auch hier wieder zu Höchstleistungen anspornen werden.

Der HBRS Newsletter wird seine Laufbahn weiterhin aufmerksam verfolgen und in kommenden Ausgaben wieder über Ihn berichten.

Des weiteren planen wir, in loser Folge Sportlerportraits im Newsletter zu präsentieren. Anfragen und Bewerbungen nimmt die HBRS Geschäftstelle entgegen.

Der Hausberg über dem Fachwerkstädtchen Rotenburg a.d. Fulda steht seit über 30 Jahren für medizinische Kompetenz. Neben den Akut- und Rehabilitationskliniken des Herz- und Kreislaufzentrums sind es in jüngster Zeit auch besonders die Aktivitäten im präventiven Bereich, die zunehmend an Bedeutung gewinnen. In der waldreichen Natur des mittleren Fuldatals finden Patienten und Gäste ideale Voraussetzungen, um dem Körper etwas Gutes zu tun. Über unsere verschiedenen Programme und Aktivitäten informieren wir Sie gerne.

Kardiologische Fachklinik

Klinik für Herz- und Gefäßchirurgie

Zentrum für Kardiologische Rehabilitation und Prävention

Klinik für Neurologische Rehabilitation

Klinik für Orthopädische und Traumatologische Rehabilitation

Rodenberg-Klinik (für Privatpatienten)

Institut für Klinische Forschung / sportkardiologische Untersuchungen

Praxis für Krankengymnastik, Massage und Bäder

Dialysezentrum

Praxis für Ergotherapie

Zertifizierte Lehrklinik für Ernährungsmedizin

Kardiologische Praxis Dr. Rangkuty

Internistische Facharztpraxis

ocurana – Augen-Tagesklinik

Orthopädisch-Rheumatologische Praxis

Dermatologische Facharztpraxis

Zahnarzt • Naturheilpraxis

AWO-Seniorenresidenz Rodenberg

Herz- und Kreislaufzentrum Rotenburg a. d. Fulda
Heinz-Meise-Straße 100
36199 Rotenburg a.d. Fulda
Tel. 0 66 23 – 88 - 0 Fax 0 66 23 – 88 - 70 10
www.hkz-rotenburg.de

Aktuelles aus dem HKZ

Klinik für Herz- u. Gefäßchirurgie

Chirurgisch-arterielle Bypassversorgung

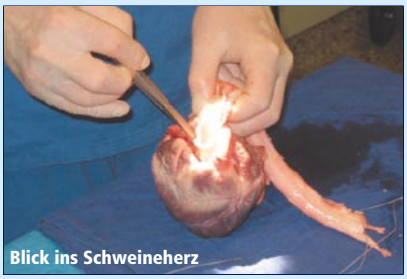
Seit etwa 1980 wird die innere Brustwandarterie als Bypass verwendet. Die linke Brustwandarterie wird deutschlandweit schon bei der überwiegenden Zahl der Bypassoperationen eingesetzt. In Rotenburg wird jedoch zusätzlich auch die rechte Brustwandarterie verwendet, wenn mehrere Bypässe erforderlich sind. Bypassarterien haben insgesamt die besseren Langzeitergebnisse: Sie verengen und verschließen sich nicht nur seltener als ein Venenbypass, sie haben sogar die Eigenschaft, bei hohem Blutbedarf im versorgten Bereich dicker zu werden, also richtig zu wachsen. Die Bypasschirurgie mit beiden Brustwandarterien ist mit und ohne Herz-Lungenmaschine möglich. Beim jüngsten Klinikfest Anfang Mai demonstrierte Oberarzt Dr. Wigand Knake chirurgische Eingriffe mit Hilfe eines Schweineherzens (Foto).

Vitalregion Mittleres Fuldatal

Im Rahmen des Vereins Pro Region Mittleres Fuldatal engagiert sich das HKZ mit vielen Partnern besonders, um eine gesunde und aktive Lebensweise zu propagieren und die diesbezüglichen Vorzüge des Mittleren Fuldatals bekannt zu machen.

2. Vitaltag 2008

Als ein großes Projekt des Fachforums Vitalregion machte der erste Vitaltag im Mai 2006 auf die zahlreichen Möglichkeiten gesunder Betätigung in der wunderbaren Natur des Mittleren Fuldatals aufmerksam. Als Radler, Wanderer, Läufer, Skater oder Paddler konnte man drei Strecken absolvieren, um zur großen Zielveranstaltung nach Morschen ins Kloster Haydau zu kommen (Foto). Mehrere tausend Menschen erlebten auf diese Weise einen geselligen und gesunden Sonntag. Eine Neuauflage der erfolgreichen Veranstaltung ist für das kommende Jahr geplant. Am **Sonntag, dem 4. Mai** sollen dann verschiedene Routen durchs Fuldatal nach Bebra an den Breitenbacher See führen. Das ganze **lange Wochenende (1.-4.5.08)** wird unter das Motto **„Vitalregion"** gestellt. Viele Aktionen, Vorträge, Kursangebote und Besichtigungen sind denkbar ... Verbunden mit verschiedenen Übernachtungsangeboten entstehen attraktive Arrangements für Reisegruppen – nähere Infos (s. rechts).


Blick ins Schweineherz

Vitaltag 04 MAI 08 Pro Region Mittleres Fuldatal

Vereine und Gruppen aufgepasst!

Info-Telefon „Vitaltag 08" im HKZ:
0 66 23 – 88 - 63 12

www.prmf.de
www.vitalregion.de